31. Jahrgang. Sonnabend, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16727. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Die Seeunfall-Berufsgenossenschaft.

Der vorläufige Entwurf des Statuts der auf Grund des Seeunfallgesetzes zu errichtenden Seeberufsgenossenschaft, welcher der zum 24. Oktober nach Hamburg berufenen Conferenz deutscher Rheder zur Begutachtung vorgelegt werden soll, hält an der gesetzlichen Bestimmung, daß nur eine einzige Berufsgenossenschaft zu bilden sei, fest, beantragt aber die Bildung von Sectionen. Der § 3 des Statuts hat nämlich folgenden Wortlaut:

„Die Genossenschaft wird in (6) Sectionen eingetheilt: Section I. (mit dem Sitze in ...) umfaßt die Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück, sowie das sonstige Emsgebiet mit Ausschluß der im Großherzogthum Oldenburg belegenen Theile desselben (Barssel u. s. w.), ferner das Rhein- und das Donaugebiet.

Section II. (mit dem Sitze in ...) umfaßt den Regierungsbezirk Hannover, die zum Regierungsbezirk Stade gehörigen Kreise Achim, Blumenthal, Geestemünde, Lehe, Osterholz und Verden, ferner das Großherzogthum Oldenburg mit Ausschluß des Fürstenthums Lübeck, die freie Hansestadt Bremen und das sonstige Wesergebiet.

Section III (mit dem Sitze in ...) umfaßt die Provinz Hannover mit Ausschluß der der Sectionen II. überwiesenen Theile, von der Provinz Schleswig-Holstein die Kreise Altona Stadt, Herzogthum Lauenburg, Pinneberg, Steinburg, Stormarn und den an der Elbe belegenen Theil des Kreises Süderdithmarschen, sowie die freien und Hansestädte Lübeck und Hamburg und das sonstige Elbegebiet mit Ausschluß der in den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz belegenen Theile desselben.

Section IV. (mit dem Sitze in ...) umfaßt die Provinz Schleswig-Holstein mit Ausschluß der der Section III. überwiesenen Theile und das Fürstenthum Lübeck.

Section V. (mit dem Sitze in ...) umfaßt die Provinz Pommern, die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz und das sonstige Odergebiet.

Section VI. (mit dem Sitze in ...) umfaßt die Provinzen Ostpreußen und Westpreußen.

Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Sectionen bestimmt sich bei Seeschiffahrtsbetrieben nach dem Heimathshafen des betreffenden Fahrzeuges, bei anderen Betrieben nach dem Sitz derselben.

Dazu wird bemerkt: Nach einer überschläglichen Schätzung, bei welcher allerdings die Lootsen etc. Betriebe außer Betracht geblieben sind, würden umfassen die Sectionen: I. etwa 533 Schiffe mit 2560 Versicherten, II. etwa 760 Schiffe mit 11070 V., III. etwa 710 Schiffe mit 11420 V., IV. etwa 521 Schiffe mit 3540 V., V. etwa 1010 Schiffe mit 8380 V., VI. etwa 177 Schiffe mit 2034 Versicherten.

Im übrigen ist zu beachten, daß eine Theilung des Risicos unter den einzelnen Sectionen gesetzlich unstatthaft ist, und daß für jede Section nach § 49 des Gesetzes ein Schiedsgericht gebildet werden muß. Bei Festhaltung dieser Sectionseintheilung würde die Genossenschaftsversammlung, wenn für je 1000 Versicherte ein Delegirter gewählt wird, aus 39 Delegirten bestehen, von welchen auf Section I. 3, Sect. II. 11, Sect. III. 11, Sect. IV. 4, Sect. V. 8, Sect. VI. 2 Delegirte entfallen. Das Reichsversicherungsamt scheint übrigens zu diesen Vorschlägen durch die betheiligten Kreise veranlaßt zu sein, während es seinerseits einen Verzicht auf die Bildung von Sectionen nicht ungern sehen würde.

Zu den Bestimmungen des Entwurfs, welche lebhafte Erörterungen hervorrufen dürften, gehört auch folgende:

„Besondere Belastung einzelner Reisen. Unternimmt ein Schiff Reisen mit besonders gefährlicher Ladung oder in besonders gefährlichen Gewässern oder Jahreszeiten, so findet für die Dauer dieser Reisen eine Erhöhung der auf das betreffende Mitglied der Genossenschaft entfallenen Beiträge statt. Ueber die Grundsätze, nach welchen solche Beitragserhöhungen zu erfolgen haben, sowie über die Anmeldnng und Feststellung derjenigen Thatsachen, welche für die Auferlegung der Beitragserhöhung von Erheblichkeit sind, werden besondere Vorschriften erlassen, welche nach Ablauf von längstens 2 Jahren und sodann mindestens von 5 zu 5 Jahren einer Revision zu unterziehen sind. Die Beschlußfassung über die Auferlegung höherer Beiträge für einzelne Reisen steht dem Genossenschaftsvorstande (Sectionsvorstande) zu. Derselbe kann sich hierbei der Unterstützung der Sectionsvorstände (und der Vertrauensmänner) bedienen, denen ebenso wie dem Genossenschaftsvorstande selbst die Mitglieder der Genossenschaft, die Correspondentrheder und Bevollmächtigten, sowie die Führer der betreffenden Fahrzeuge auf Erfordern binnen zwei Wochen die für die Erhöhung der Beiträge erforderliche Auskunft zu ertheilen haben."

Als Vertreter der Danziger Rhederei wird, wie wir hören, Hr. Geh. Commerzienrath Gibsone an der Conferenz theilnehmen. Der letzteren soll übrigens am 7. November die constituirende Generalversammlung der neuen Berufsgenossenschaft folgen.

Nachweisungen der Berufsgenossenschaften.

Die Berufsgenossenschaften haben nach gesetzlicher Vorschrift über ihre Organisation, über die innerhalb ihres Bezirks vorgekommenen Unfälle, über ihr Rechnungs-Ergebniß 2c. alljährlich dem Reichsversicherungsamt eine tabellarische Uebersicht einzusenden, die von dem letzteren in eine statistische Nachweisung zusammengefaßt und dem Reichstage zur Kenntnißnahme überreicht wird. Die erste dieser dem Reichstage bereits vorgelegten Nachweisungen bezog sich nur auf ein Vierteljahr, nämlich auf das 4. Quartal des Jahres 1885, weil das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 mit dem 1. Oktober des genannten Jahres in Kraft getreten war. In diesem Jahre würde die Zusammenstellung für das Jahr 1886 vorgenommen werden müssen. Wie officiös mitgetheilt wird, stößt nun die Ausführung der gesetzlichen Vorschrift gerade für diesen Zeitraum auf Schwierigkeiten. Die Berufsgenossenschaften haben, wie es nicht zu umgehen war, einerseits bei der ersten Umlage und Berechnung der Beträge für die Betriebsunternehmer neben den Ausgaben pro 1886 auch diejenigen des 4. Quartals 1885 berücksichtigen müssen, und beide Posten müssen nunmehr getrennt dargestellt werden, andererseits haben sie in der ersten Zeit mit Anleihen operiren müssen, und die tabellarische Darlegung dieser Vorschußrechnung ist, da sie neu ist, den meisten Berufsgenossenschaften nicht geläufig. Das Reichsversicherungsamt hat sich deshalb veranlaßt gesehen, den Termin für die Einreichung dieser Uebersicht, welcher auf den 15. September festgesetzt war, bis zum 15. Oktober zu verschieben und nochmals in einem besonderen Rundschreiben die berufsgenossenschaftlichen Verwaltungen mit den geeigneten Instructionen über die Aufstellung ihrer Rechnungsergebnisse zu versehen. Sobald das Reichsversicherungsamt dann das eingegangene Material der nothwendigen Bearbeitung unterzogen hat, wird diese Statistik dem Reichstage zugestellt werden; dieselbe wird um so größeres Interesse erregen, als sie zum ersten Male ein ganzes Jahr der berufsgenossenschaftlichen Thätigkeit umfassen und damit für die Beurtheilung der letzteren eine sicherere Grundlage bieten wird, als sie bisher vorhanden war.

Zur Ausführung des Branntweingesetzes

wird von dem Organ des Herrn Finanzministers, den „Politischen Nachrichten", geschrieben:

„Mancherlei weitgehende Erleichterungen sind theils bereits eingetreten, theils in Aussicht genommen. So ist u. a. der Spiritusfabrikation behufs Erleichterung des Exports eine ungleich freiere Bewegung zugestanden, als dies anfänglich der Fall war. Ebenso ist in Aussicht genommen, bei dem Bundesrathe zu erwirken, daß den Brennern freigestellt wird, die erstmals getroffene Wahl, ob sie mit 50 oder mit 70 Mark besteuerten Spiritus brennen wollen, wieder abzuändern. Sie gewinnen damit die im Interesse der vollen Ausnutzung der Conjunctur werthvolle gänzliche Freiheit der Wahl der Zeit, in welcher sie das ihnen zufallende Quantum contingentirten Spiritus brennen wollen, und es wird der Spiritusindustrie so die volle Möglichkeit gewährt, die Production so einzurichten, wie ihr dies im Interesse der Preisbildung am zweckmäßigsten erscheint. Es würde sonach den Brennern freistehen, zunächst anzumelden, daß sie mit 70 Mark besteuerten Spiritus brennen wollen, um später, je nachdem die Conjunctur das vortheilhaft erscheinen läßt, mit 50 Mark Steuer belegten Spiritus davon abschreiben zu lassen.

Uebrigens haben die anfänglichen Befürchtungen der Producenten, daß die von der Einführung zweier Steuersätze erhoffte Einwirkung auf den Preis unterbleiben werde, sich zum Theil bereits als unbegründet erwiesen. In den letzten Tagen wurde der zu 50 Mk. zu versteuernde Spiritus für das Frühjahr bereits um rund 12 bis 14 Mk. für das Hectoliter höher exclusive Verbrauchssteuer gehandelt, als an den nämlichen Tagen des Vorjahres, und es darf eine weitere Steigerung der Preisdifferenz mit großer Wahrscheinlichkeit erwartet werden, sobald die großen, zur Nachversteuerung gelangten Vorräthe aufgebraucht sind und die Production sich auch mit der Beschickung des Marktes mit contingentirtem Spiritus weniger eilig als bisher zeigt."

Die Erhöhung der Getreidezölle.

Obgleich Staatsminister v. Bötticher schon seit einer Reihe von Tagen von der Reise nach Friedrichsruh zurückgekehrt ist, dauert in der Presse der Streit über die Frage, ob die Regierung sich entschlossen hat, einen die Erhöhung der Getreidezölle betreffenden Gesetzentwurf einzubringen, in unverminderter Heftigkeit fort. Nach anscheinend zuverlässigen Informationen wird die in Rede stehende Vorlage dem Bundesrath in naher Zeit zugehen.

Als eine zum mindesten indirecte Bestätigung der Annahme, daß die Einbringung eines Gesetzentwurfs betr. die Erhöhung der Getreidezölle nicht mehr zweifelhaft ist, kann man wohl den gestrigen Versuch der „Nordd. Allg. Ztg." ansehen, die Ansprüche der Agrarier zu rechtfertigen, ohne daß das officiöse Blatt für die Forderungen derselben eintritt. Ob von diesen, d. h. also doch von der Erhöhung der Getreidezölle, eine wirkliche Abhilfe der beklagten national-wirthschaftlichen Verhältnisse mit Recht erwartet werden dürfe, will das Blatt dahingestellt bleiben lassen. Offenbar ist das aber nur eine Redensart, deren man sich bedient, um desto rückhaltloser für die agrarischen Wünsche eintreten zu können und zwar, worauf die „Norddeutsche" ganz besonderen Werth legt, aus Gründen der Gerechtigkeit! Habe doch vor 2 Jahren niemand Zweifel geäußert, als die Handelskammerberichte ihre Auffassung der Lage dahin zusammengefaßt hätten: „Trotz angestrengtester Thätigkeit und gesteigertem Umsatz denkbar geringste finanzielle Ergebnisse." Weshalb nun jetzt soviel Geschrei über agrarische Begehrlichkeit, wo die Diagnose bezüglich der Landwirthschaft ähnlich laute? Wer die Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg." aufmerksam gelesen hat, kann über die auf diese Frage zu ertheilende Antwort keinen Augenblick zweifelhaft sein. Das geschätzte Organ erzählt ja selbst, es habe den damaligen Klagen der Industriellen mit der Darlegung geantwortet, daß dieselbe Klage über geschmälerten Unternehmergewinn eine internationale sei ohne Rücksicht auf die herrschende Währungs- oder Wirthschaftspolitik; diese Schmälerung des Verdienstes sei eine Folge der Umgestaltung, welche die Einführung des Maschinenwesens nach sich gezogen habe. Ob die Industriellen, welche am Rande des Bankerotts standen, durch diese Belehrung von dem wirthschaftlichen Ruin gerettet worden sind, sagt die „N. A. Z." nicht. Jedenfalls sind dieselben ihrem Schicksal überlassen worden, während jetzt, wo die Agrarier behaupten, die reicheren Ernten der letzten Jahre, die selbstverständlich den Getreidepreis nicht in die Höhe treiben konnten, bildeten sozusagen den Nagel zu dem Sarge der Landwirthschaft, das officiöse Blatt das Verlangen erhebt, daß die Forderungen der Agrarier möglichst rasch und möglichst vollständig erfüllt würden. Dieselben Trostgründe, mit welchen die Industriellen abgefunden worden sind, sollten doch auch den Agrariern genügen. In dem allgemeinen Sinken des Renteneinkommens — und dazu gehört doch auch das Einkommen aus Grundrente — bei gleichzeitigem allgemeinen Steigen des Arbeitseinkommens liegt ja nach der Ansicht der „N. A. Z." „ein Ausgleich socialer Unterschiede von erheblicher Wichtigkeit". Wenn man nicht annehmen will, daß das officiöse Blatt, indem es die Berechtigung der agrarischen Prätensionen nachweist, sich über seine Leser lustig machen will, so bleibt nur die Vermuthung, daß der Artikel keinen anderen Zweck hat, als die Schutzzöllner zu neuen Forderungen zu provociren, auf Grund deren das bekannte agrarisch-schutzzöllnerische Compromiß von 1879 erneuert werden könnte. Bisher haben diese Versuche wenig Erfolg gehabt, da die Industriellen mehr nach Ruhe als nach höheren Zöllen verlangen, die erfahrungsmäßig nur neue Repressalien seitens des Auslandes provociren. In industriellen Kreisen ist die Abneigung gegen die nochmalige Erhöhung der Getreidezölle um so entschiedener, als die Industriellen befürchten müssen, daß das Ausland die Erhöhung der Getreidezölle mit einer entsprechenden Erhöhung der für Deutschland wichtigen Industriezölle beantworten werde.

Zur Frage der Sonntagsarbeit

schreibt unser Berliner △-Correspondent: „Von Seiten der Regierung widmet man den Erörterungen über den Generalbericht der Sonntagsfeier eine besondere Aufmerksamkeit. Man ist auf eine weitere Besprechung der Sonntagsfeier-Frage im Reichstage vorbereitet, obwohl die Regierung dazu ihrerseits keinen Anlaß bieten und dem Reichstage, sowie dem Bundesrathe nur den Bericht zur Kenntnißnahme unterbreiten wird. Aus der Haltung mehrerer der Regierung nahestehender Organe ist unschwer zu entnehmen, daß, wie wir dies bereits melden konnten, die Regierung nicht entschlossen ist, bezüglich der Sonntagsfeier weitere Schritte auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung zu unternehmen."

Arbeiterunruhen in England.

Auf dem Trafalgar Square werden nicht weitere ernste Ruhestörungen befürchtet, aber die ganzen polizeilichen Vorsichtsmaßregeln bleiben bis auf weiteres in Kraft. Im District Clerkenwell und dessen Umrunde wurden vorgestern früh massenhaft Flugblätter in Umlauf gesetzt, in denen alle Arbeiter aufgefordert werden, sich zu einem in Clerkenwellgreen am Sonntag Vormittag 11½ Uhr stattfindenden Meeting in „Tausenden" einzufinden, um gegen die Brutalität der Polizei bei der gewaltsamen Unterdrückung öffentlicher Meetings in der Metropole Protest einzulegen und die sofortige Entlassung des Ober-Commissärs der Polizei, Sir Charles Warren, sowie die Ernennung eines Civilisten für dessen Posten zu fordern. Weiter heißt es in dem Rundschreiben: „Arbeiter, kommt zeitig; kommt vorbereitet, um Euch zu vertheidigen, und handelt als Eure eigene Polizei."

Der italienisch-abessynische Krieg.

Ob nun die von England eingeleiteten Versöhnungs- oder Verständigungs-Versuche zwischen Italien und Abessynien einen praktischen Erfolg haben werden oder nicht, die italienische Expedition gegen Abessynien ist vollständig bereit und ausgerüstet und geht in der ersten Hälfte des November an ihre Bestimmung ab. Die italienische allgemeine Schiffahrts-Gesellschaft stellt für den Transport der nach Afrika abgehenden Truppen zwölf ihrer besten Schiffe bei, welche, von drei Kriegsdampfern escortirt und unterstützt, die erwähnten Truppen an den Ort ihrer Bestimmung befördern. Bis zum 5. November wird das ganze Specialcorps für Afrika — 5000 Mann stark — die Fahrt antreten. Am 10. November gehen sechs Bataillone Infanterie und verschiedene Abtheilungen anderer Waffengattungen in der Gesammtstärke von ebenfalls 5000 Mann, am 15. November weitere 4000 Mann und endlich am 30. November der Rest der nach Afrika bestimmten Truppen, gleichfalls 4000 Mann stark, nach Afrika ab, so daß in der ersten Hälfte des Monats Dezember das ganze Expeditionscorps, vollständig mit allem Nöthigen ausgerüstet, am Orte seiner Bestimmung eingetroffen sein wird. Das für die Operation gegen Abessynien bestimmte Corps wird daher ungefähr 24 000 Mann stark sein, und zwar ca. 6000 Mann, welche sich bereits in Afrika befinden, 5000 Freiwillige und 13 000 Mann weitere reguläre Truppen, welche, wie oben angegeben, von Neapel nach Massaua abgehen werden. Diese 24 000 Mann werden in vier Brigaden und ein vom General Saletta befehligtes Besatzungscorps eingetheilt werden und führen das für die Expedition in jenen Gegenden nothwendige Material mit sich. Unter anderem wird das Expeditionscorps auch über eine Anzahl sogenannter beweglicher Forts verfügen, welche aus undurchdringlichen Stahlplatten

---

Stadt-Theater.

Am gestrigen Abend wären wohl nicht die Hugenotten zur Aufführung gewählt worden, wenn Raoul nicht eine der vier Rollen wäre, welche das Repertoir des Herrn Ladisl. Mierzwinski bilden. Es konnte nicht fehlen, daß die Aufführung den Charakter des geschwind Zusammengerafften trug, und wir wollen deshalb diesmal vorerst das Conto des „Gastes" erledigen und im übrigen nur das registriren, was an der Aufführung besonders lobenswerth erschien. Der „Gast" ließ es deutlich genug merken, daß er Herr im Hause und die Oper selbst mit allen ihren Factoren bei ihm zu Gaste war; sehr gastlich behandelte er sie nicht, vieles von ihrem Schmuck hatte sie draußen lassen müssen, sie kam grausam zusammengestrichen auf die Bühne. Auch dem Publikum ließ der Wirth des Abends seine Oekonomie zu deutlich werden; er sparte alle seine Kräfte, die üppigen stimmlichen nicht minder, als seine freilich minder reichen geistigen, auf die eine Scene, das berühmte Duett des vierten Aktes; — vorher hielt er es vielfach nicht der Mühe für werth, für die doppelten Preise wenigstens frisch und rein zu singen, sondern vieles kam so müde und zu tief zu Gehör, daß die Augen es den Ohren sagen mußten: dies ist der berühmte Sänger. Weiter wurde ungewöhnlich vieles tiefer transponirt und ausgelassen, ja die Oekonomie der Kräfte so weit getrieben, daß der Sänger in Ensembles an Stellen, die ihm anstrengend dünken konnten, so wie gewisse Gesangvereins-Mitglieder manchmal thun, lieber seine Stimme ausließ und zu singen schien. Das Aergste aber in dieser Art von Geiz war, daß die Gäste, nachdem jene Hauptschüssel verzehrt war, flink von dem „gastlichen" Wirth nach Hause geschickt wurden: nach dem vierten Akt geht der Vorhang noch einmal auf: es rennen eine Menge Leute über die Bühne, dann bleiben links 4 und rechts 3 übrig, man hört rufen rechts „Hugenott!" links „Feuer!" — 3 schießen, 3 fallen, sofort fällt auch der Vorhang und das Ganze von nicht 5 Minuten nennt man den 5. Akt. — Alles, damit es nach der allerdings gesanglich unvergleichlichen Wirkung, die das Duett, dank der Gnadengabe einer phänomenalen Stimme ausgeübt hat, nur ja nicht noch zu einer Wirkung käme, die vielleicht weniger Applaus erzielte! Es knallt noch einmal und damit gut. (NB. Dergleichen ist an solchem Abend nicht Sache der Direction.) Nun, das Publikum, das liebe deutsche, ist geduldig und nimmt zu alle dem auch das in den Kauf, daß dem Sinn Hohn gesprochen wird, wenn z. B. gerade in jenem gewaltigen Duett er italienisch, sie deutsch singt, als hätten Raoul und Valentine sich zufällig auf der Reise getroffen und im Eisenbahn Coupé Bekanntschaft gemacht; — wir möchten wohl einmal sehen, was in Frankreich oder in Italien passiren würde, wenn Niemann oder wenn ein Gott den Raoul deutsch singen wollte, falls es dazu dort denkbarer Weise überhaupt kommen könnte! Wir sehen dabei noch von der großen Steigerung der Schwierigkeit für die Mitspielenden ab. Das Publikum ist auch höflich, es quittirte gestern vor dem 4. Akt die wenigen Male, wo der Sänger in die Lage kam, einen seiner strahlenden hohen Töne herauszulassen, mit Applaus —, oder war es dasselbe Gefühl, wie wenn unwillkürlich alles „Ah!" ruft, wenn zum trüben Nachthimmel eine Leuchtkugel aufsteigt, um gleich darauf zu zerplatzen? Auf uns machte dies fast einen wehmüthigen Eindruck, denn lange kann es mit der schönsten Stimme doch niemand so treiben, die ernstere deutsche Kritik, d. h. bis an die österreichische Grenze, ist noch nicht so weit herabgekommen, daß sie es über sich vermöchte, dergleichen zu verschweigen. Verschweigen wollen wir jedoch auch nicht die an sich herrliche Aussprache des Italienischen, die Herrn M. eigen ist: es ist ein Vergnügen, das weiche, wohlklingende Idiom mit diesen männlich kräftigen Accenten und in solcher Vollkommenheit ausgesprochen zu hören. Aber der Contrast zwischen dem Schönen und dem Schlimmen war an diesem Abend in der Leistung des Herrn M. fast noch größer als im „Troubadour", weil diese Rolle melodisch viel ausgiebiger ist als der Raoul und nun eben fast alles Schöne in das Duett zusammengedrängt war. Auf der Debet-Seite blieben wiederum die ausdrücklichsten und künstlerisch wohlberechneten Vortragszeichen, wie die Pianissimi im Schwur-Chore, blieb eine Behandlung des Tempos in den Soli, die es möglich gemacht hätte, vernünftig zu begleiten (wobei wir an die arme Bratsche in der Romanze Nr. 2 des ersten Aktes denken müssen), blieb endlich auch die dramatische Vernunft, welche z. B. erfordert, daß Raoul keine Ausnahme davon macht, wenn die der Königin schwörenden Edelleute die rechten Handschuhe vorher abziehen.

Herr Schlosser war von Darmstadt zwei Nächte und einen Tag hindurch hierher und aus dem Coupé in die Probe Tags vorher geeilt, um die Rolle des Nevers zu übernehmen. Wir machten in ihm eine sehr Vertrauen erweckende Bekanntschaft mit einer gesunden, reinen, wohlgeschulten Stimme, einer guten Erscheinung und einem bühnengewandten, würdigen Schauspieler. Hoffentlich lernen wir ihn noch näher kennen. Herr Krieg glänzte in der großen Schwur-Scene des 4. Aktes mit seiner streng gefaßten und höchst ausdrucksvoll gestalteten Wiedergabe der Rolle des St. Bris, an der Valentine der Frau Köppeler dürfen wir das künstlerisch verständige Erfassen der Rolle nicht unbemerkt lassen, und Frau v. Weber war eine königliche Königin, die ihre Rolle von A bis Z voll Grazie und Stimmgewandtheit durchführte; sie gestaltete den 2. Akt sofort zu einer Erholung vor dem ersten, was er übrigens, nur in anderem Sinne, sein soll, sie stand ganz auf der Höhe der Kunst, an Einheit und Reinheit der Leistung den Gast (oder Wirth) weit überragend. — Man sagt wohl: ein Bildhauer finde zu einer Venus, im Leben beobachtend, hier einen schönen Arm an einer Frau, dort eine schöne Nase, eine schöne Hand u. s. f. und combinire dann schöpferisch ergänzend diese Elemente zu einem idealen Ganzen: so hätte man zu einer Musteraufführung in der gestrigen wohl auch hier einen kleinen Finger, dort eine Stirn oder ein schönes Augenpaar angetroffen, und wenn man will, war das eine Auge in dieser Aufführung das Duett, das andere die Margarethe, die Königin. Vom Orchester, welches wesentlich verstärkt war, kam die Ouverture trefflich zu Gehör, und der Kapellmeister leitete die Oper mit einer Geschmeidigkeit, die das füglich zu Verlangende nur zu oft überschreiten mußte. Ich denke mir, daß wir auf der Bahn der schönen Entwickelung, in der unsere Oper sich befand, ohne dieses fremde Intermezzo besser gefahren wären.

C. F.

gebildet, auseinandergelegt und in kurzer Zeit wieder zusammengestellt werden können und daher transportabel sind. In Massaua angelangt, wird sofort die frühere Stellung von Sabiti und Uah wieder eingenommen und das Corps in fester Stellung concentrirt werden. Der Rest der Operation hängt dann von den Ereignissen ab, welche darüber entscheiden werden, ob das Corps sofort die Offensive ergreifen oder in fester Stellung den Angriff der Abessynier abwarten wird.

Einen sehr guten Eindruck hat es in Italien gemacht, daß der frühere Obercommandant des italienischen Expeditions-Corps in Massaua, General Gené, ein actives Commando bei der neuen großen Expedition erhalten hat; es ist dies eine glänzende Genugthuung, welche dem oft so heftig und unverdient angegriffenen General nun von Seiten der obersten Kriegsleitung gegeben wird. Der gegenwärtige Obercommandant in Massaua, General Saletta, wird das Commando jenes Platzes führen, welcher als Basis für die künftigen Operationen gelten wird.

Es herrscht bloß eine Stimme der Anerkennung über die Energie, Präcision und Geschicklichkeit, mit welcher in einer verhältnißmäßig so kurzen Zeit die ganze Expedition zusammengestellt und mit allem für die Kriegführung in jenen uncivilisirten Ländern Nothwendigen ausgerüstet wurde.

Briganten und Insurgenten in Bulgarien.

Die Pforte, welche sehr wohl gewahr ist, daß eifrige Anstrengungen gemacht werden, um in Bulgarien Unruhen anzustiften, und zwar durch Aufrührerbanden, die, wie es ihnen gerade gelegen ist, auf türkischem Gebiet eine Zuflucht suchen und dann zurück die Grenze überschreiten, hat wiederum Instructionen an die Befehlshaber in Mustapha Pascha gesandt, diese Bewegungen bulgarischer Banden bei jenem Punkt zu verhindern. Diese Banden nennt man Insurgenten-Flüchtlinge, wenn sie auf türkischem Gebiet ergriffen werden, und Briganten, wenn sie auf bulgarischem Boden agiren. Die bulgarische Executive entwickelt große Thätigkeit in ihrer Verfolgung, und mehrere neue Versuche sowohl an der türkischen wie an der serbischen Grenze wurden durch wachsame fliegende Colonnen vereitelt. Der organisirte Plan, nach dem die Insurgenten vorgehen, wird von Bukarest aus geleitet, von wo beständig Emissäre nach dieser oder jener Richtung entsandt werden, um die Bewegungen derartig zu leiten, daß der Eindruck erzeugt wird, Anarchie und Unzufriedenheit herrsche in der Provinz allgemein. Bis jetzt sind indeß diese Bemühungen nur zum Theil erfolgreich gewesen, und einige der Delinquenten haben gestanden, daß die jetzigen spasmodischen Einfälle an unbewachten Punkten einfach deshalb fortgesetzt werden, um einen raison d'être für den weiteren Bezug der aus dem Auslande kommenden Subsidien zu haben, die anderenfalls eingestellt werden würden.

Deutschland.

W. T. **Berlin**, 21. Oktober. Der **Bundesrath** hielt am 20. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher eine Plenarsitzung ab. In derselben wurde Beschluß gefaßt über die anderweitige Abgrenzung eines Seeamtsbezirks, über eine Abänderung der Vorschriften für die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen, sowie über die Zulassung eines russischen Schiffscapitäns und mehrerer russischer Maschinisten zum Gewerbebetriebe auf deutschen Seeschiffen. Von dem Generalbericht über die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen nahm die Versammlung Kenntniß und beschloß einer Eingabe, betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, ferner zwei Gesuchen um Auslegung des Gesetzes über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter keine Folge zu geben.

* [**Avancement des Prinzen Heinrich.**] Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Corvetten-Capitän, die schon telegraphisch gemeldet ist, wurde Prinz Heinrich am Geburtstage seines erlauchten Vaters auch zum **Major** des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Garde-Füsilier-Landwehr-Regiments befördert.

* **Die Prinzessin Wilhelm von Preußen**, geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein, vollendet am 22. Oktober ihr 29. Lebensjahr.

* [**Deutsche Offiziere für China.**] Aus Berlin wird der „Times“ unterm 19. d. telegraphirt: „Die chinesische Regierung hat sich an den hiesigen großen Generalstab um die Ueberlassung mehrerer deutscher Offiziere gewandt, die als Instructoren und Organisatoren der chinesischen Armee Verwendung finden sollen. Obgleich die angebotene Besoldung verhältnißmäßig niedrig ist, so hat sich doch bereits eine Anzahl von Bewerbern für die fraglichen Posten gemeldet. Der Kaiser hat der Mission seine Zustimmung ertheilt, und man beschäftigt sich gegenwärtig mit Auswahl der Persönlichkeiten.“

* Auf unseren Synoden gab es bisher vier kirchliche Fractionen, nämlich zunächst zwei orthodoxe Gruppen (die Confessionellen oder Lutheraner und die Gruppe Kögel oder die „Positive Union“), die Mittelpartei oder „Evangelische Vereinigung“ und endlich die Fraction der Linken. Auf der brandenburgischen Provinzialsynode, welche morgen zusammentritt, wird noch eine neue Gruppe als fünfte dazu treten, nämlich die „außerhalb der Fractionen Stehenden“, welche, wie die übrigen Gruppen, schon gestern Abend ihre Versammlung hielt. Angemeldet war diese Fraction der Fractionslosen durch Consistorialrath Dryander.

* [**Der Rechtsweg im Unfallversicherungsgesetz.**] Auf Grund eines Berichtes des „Fränk. Cour.“ ist kürzlich an dieser Stelle ein Fall aus der Praxis einer bairischen Unfallberufsgenossenschaft mitgetheilt worden, der nach der Darstellung des bairischen Blattes ein wenig günstiges Licht auf die Rechtssicherheit der von einem Betriebsunfall Betroffenen wirft. Die Darstellung des „Fränk. Cour.“ ist bisher von betheiligter Seite nicht bestritten worden. Daß das Verfahren der in Rede stehenden (bairischen) Berufsgenossenschaft mit den Bestimmungen des Reichsgesetzes im Einklang stehe, was in einer Zuschrift aus Genossenschaftskreisen an das „Hamb. Fremdenblatt“ bestritten wird, ist nicht behauptet worden. Dieser Belehrung hätte es demnach nicht bedurft. Die Möglichkeit der im Gesetze vorgesehenen Berufung an das Schiedsgericht wäre nach dem erwähnten Bericht des Verletzten erst nach Ablauf einer längeren Frist durch das Einschreiten des Aufsichtsbeamten eröffnet worden. Das Weitere wird durch die Verhandlung vor dem Schiedsgericht klargestellt werden.

* Gegenüber den agrarischen Klagen über die Nothlage der Landwirthschaft hatte die „Nat.-Ztg.“ kürzlich eine **Enquete über die Lage des Großgrundbesitzes im Osten**, bei welcher da, wo über Vermögensverfall geklagt würde, die Ursachen ohne Scheu festgestellt werden müßten, in Anregung gebracht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche das „Gerede“ von der Begehrlichkeit der Agrarier verspottet, weiß gegen jenen Vorschlag nichts vorzubringen, als daß eine solche Enquete nicht von heute auf morgen gemacht werden könne, und daß die Gefahr drohe, daß nachdem die Erhebung angestellt worden, es zu spät sein möchte, nach Abhilfemitteln (für die bedrohte „Landwirthschaft“) auszuschauen! Bei der Enquete handelt es sich doch wohl mehr um guten Willen, als um Zeit.

* [**Die Socialdemokratie in Sachsen.**] Nach einer vorläufigen Statistik der Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung vom 18. d. sind, dem „Dresdener Journal“ zufolge, in den in Betracht kommenden 27 Wahlkreisen 12 276 Stimmen der socialdemokratischen Partei abgegeben worden, während im Jahre 1881 bei den Ergänzungswahlen in denselben 27 Wahlkreisen nur 2474 socialdemokratische Stimmen vorhanden waren. In diesen 6 Jahren haben sich die socialdemokratischen Stimmen in den bezeichneten Wahlkreisen um 9802 vermehrt. — Das „Berl. Volksbl.“ hat also nicht Unrecht, wenn es, wie wir heute Morgen citirten, von einem „geradezu verblüffenden Zuwachs“ von socialdemokratischen Stimmen spricht.

* [**Zum Bankkrach in Leipzig.**] Wie uns aus Leipzig telegraphisch gemeldet wird, hat der Gläubiger-Ausschuß der zusammengebrochenen **Discontobank** soeben festgestellt, daß seit 1883 die **Bilancen gefälscht** sind. Den Beamten der Bank ist in den letzten Jahren vieles Verdächtige vorgekommen, sie trauten sich aber nicht, etwas davon zu verlautbaren. — Dem „Berl. Börs.-C.“ wird telegraphisch gemeldet: Die Revision des Wechsel-Portefeuilles ergab, daß der Inhalt ca. 4 Millionen Mark beträgt. Während anfänglich die Aussicht vorherrschte, daß die Gläubiger voll befriedigt werden könnten, ist man jetzt bereits auf einen Ausfall von 25 Proc. gefaßt. Die persönlichen Schulden der Directoren an die Bank betragen etwa 1½ Mill. Mk., wovon Winkelmann allein 1,2 Millionen schuldet. Die Speculationen der Directoren mögen schätzungsweise 5 Millionen Mk. verschlungen haben. — Weiter ist zu bemerken, daß die Directoren Jerusalem und Winkelmann bereits steckbrieflich verfolgt werden. Rechtsanwalt Dr. Jerusalem wurde, wie der „Leipz. General Anzeiger“ schreibt, da er die Leipziger Verhältnisse genau kannte, bei der Gründung der Bank als Rechtsbeistand erwählt, trotzdem Dr. Jerusalem damals vom Bankwesen nichts verstand. Schon nach den ersten Jahren des Bestandes der Bank jedoch hatte sich Jerusalem auch in das Bankgeschäft so hineingelebt, daß man ihm bei allen geschäftlichen Transactionen derselben die Hauptrolle zuweisen konnte.

* **Aus Köln** wird dem „B. Tagebl.“ berichtet: „In den **Landesverraths-Prozeß Prohl-Sarauw** war auch ein Mainzer Journalist Roettger verwickelt, welcher an Sarauw eingestandenermaßen Pläne zc. von den Befestigungswerken von Mainz lieferte, ohne zu wissen, daß Sarauw diese an Frankreich verkaufte. Roettger wurde von der Anklage des Landesverraths freigesprochen; nichtsdestoweniger sprach die „Köln. Ztg.“ in einem späteren Artikel von Sarauw, Prohl, Roettger und Genossen. Die Zusammenstellung mit den ersten beiden erachtete Roettger als eine Beleidigung und klagte gegen den Chefredacteur Schmitz der „Köln. Ztg.“ Das Schöffengericht wies indeß den Kläger ab und legte ihm die Kosten zur Last. Roettger sei, wenn auch unbewußt, Spion für Frankreich gewesen, und mehr habe die „Köln. Ztg.“ nicht behauptet.“

Auch wir hatten den zur Zeit der Schnäbele-Affäre erschienenen Artikel der „Köln. Ztg.“ wiedergegeben, und wie anscheinend noch eine ganze Reihe anderer Redactionen, wurde auch der Redacteur des politischen Theils der „Danz. Ztg“ von Herrn Röttger wegen Beleidigung verklagt, obgleich wir ausdrücklich constatirt hatten, daß Röttger freigesprochen worden und zu den überführten Spionen nicht zu zählen sei. Die Verhandlung hierüber findet im nächsten Monat statt.

Hannover, 21. Oktober. [**Der Magistrat von Hannover und der preußische Beamtenverein.**] Der hiesige Magistrat hatte auf Grund des Communalsteuer-Nothgesetzes den preußischen Beamtenverein zu einer jährlichen Steuer von 10 800 Mk. veranlagt. Der Verein hatte im Verwaltungsstreitverfahren Klage dagegen bei dem hiesigen Bezirksausschusse erhoben, und dieser hatte am 17. Februar d. J. erkannt, daß der Verein nicht von der sein Hauptgeschäft bildenden Lebensversicherung, die auf Gegenseitigkeit beruhe, sondern nur von den Nebengeschäften, der Kapital-, der Leibrenten- und der Sterbekassenversicherung, zu den Steuern heranzuziehen sei, die nur einige hundert Mark ergeben. Der Magistrat hatte gegen diese Entscheidung Berufung an das Oberverwaltungsgericht erhoben, das aber jetzt, wie wir hören, den Magistrat mit seiner Klage abgewiesen hat, unter Bestätigung des Urtheils des Bezirksausschusses.

Schweiz.

Bern, 19. Oktober. Der ehemalige schweizerische Freischaarenführer, Bundesrath, General Ochsenbein liegt vom Schlag getroffen auf den Tod darnieder.

Schweden.

Stockholm, 21. Oktbr. Ende dieses Monats werden die Kriegsdampfer „Freya“ und „Balder“ die gewöhnliche Winterexpedition nach Südamerika und Westindien antreten. Von einer Reise des Königs nach Portugal ist nicht die Rede.

Serbien.

Belgrad, 21. Oktober. Die liberalen und die radicalen Deputirten haben je ein Comité von 6 Mitgliedern gewählt zum Zweck eines gemeinsamen Vorgehens in allen Fragen. Die Berathungen dieser Comités sollen gemeinschaftlich geführt werden.

Rußland.

Petersburg, 18. Okt. Dem „N. W. Tagbl.“ zufolge wurden 150 **Studenten** der Petersburger Universität zu dem Stadthauptmann General Gresser beschieden, welcher den Vorgeladenen eröffnete, daß dieselben wegen „politischer Unverläßlichkeit“ von der Petersburger Universität ausgeschlossen seien und sich binnen sieben Tagen aus der Residenz in ihre Heimath begeben müssen. Fast sämmtliche Studenten, welche in diesem Jahre den höheren Studiencurs absolvirt hatten, erhielten von General Gresser mitunterfertigte Abgangszeugnisse, auf welchen die Bemerkung steht: „Befand sich einige Zeit hindurch unter polizeilicher Aufsicht.“ — Die Regierung hat sämmtlichen in Warschau lebenden österreichisch ungarischen Unterthanen christlicher Religion den Uebertritt in den russischen Staatsverband gestattet; bis jetzt haben von dieser Bewilligung 2304 österreichisch-ungarische Staatsbürger Gebrauch gemacht.

Danzig, 22. Oktober.

Wetteraussichten für Sonntag, 23. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung bei mäßiger, vielfach auffrischender Luftbewegung mit strichweisen Regenschauern und wenig veränderter Temperatur.

Am 23. Oktbr.: S.-A. 6.44, S.-U. 4.44; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.19. (Erstes Viertel.) — Am 24. Oktbr. S.-A. 6.46, S.-U. 4.42; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.23.

* [**Zurücknahme von Ausweisungen.**] In der letzten Zeit sind mehrere Ausweisungsbefehle zurückgenommen worden. So wandte sich der 80jährige frühere Rabbiner Bernstein, welcher aus Mühlhausen in Ostpreußen ausgewiesen und nach Amerika gegangen war, an den Oberpräsidenten mit der Bitte, zu seiner in Mühlhausen verheiratheten Tochter zurückkehren zu dürfen, und der Herr Oberpräsident hat ihm die Bitte gewährt. Ebenso wandte sich ein 70jähriger Mann, Namens Osiecki, welcher aus dem Kreise Wollstein (Pr. Posen) mit seinen neun unmündigen Kindern ausgewiesen war, an den Reichskanzler mit der Bitte, ihm den ferneren Aufenthalt in Preußen zu gestatten. Auch seine Bitte ist erfüllt worden.

* [**Beaufsichtigung des Lehrlingswesens.**] Auf Grund einer vom Reichskanzler erfolgten Anregung ist von seiten der Landesregierungen den Gewerberäthen aufgegeben worden, im Laufe dieses Jahres der Frage des Lehrlingswesens besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

* [**Colonisation in Westpreußen.**] Nach einem officiellen Bericht über die bisherige Thätigkeit der Ansiedelungscommission sind angekauft 18 größere Güter, meist Rittergüter, außerdem 17 in Gemeinden liegende Güter, insgesammt 25 163 Hectar für 14 729 000 Mk. Bisher sind 8 Ansiedelungspläne festgestellt und 5 Güter an 100 Ansiedlerfamilien vergeben, wovon die meisten bereits angesiedelt sind. Der Bericht betont die großen Schwierigkeiten der Colonisation.

* [**Falsche Beschuldigung.**] Wie bekannt, wurde hier am 15. d. M. der schwedische Schiffs-Capitän Johannzen verhaftet, weil er beschuldigt worden war, daß er sein Schiff im Hafen habe anbohren wollen. Die Beschuldigung hat sich jedoch als völlig **grundlos** erwiesen. Der Verhaftete ist daher sofort in Freiheit gesetzt und laut amtlicher Mittheilung der kgl. Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen ihn eingestellt worden. Das hiesige schwedische Consulat ersucht, indem es uns von vorstehendem Mittheilung macht, zugleich um Veröffentlichung der folgenden Kundgebung:

Der beschuldigte Schiffscapitän hatte laut Seeverklarung alle Kräfte aufgeboten, im Seesturme sowohl wie hier im Hafen, das **Sinken** seines leckgewordenen Schiffes **zu verhüten**. Dennoch haben Leute ihn des Anbohrens seines Schiffes verdächtigt und solchen Argwohn in Umlauf gesetzt; und leider führte das zu einer Verhaftung des Unschuldigen. Zwar ward der Capitän auf Grund des gerichtlichen Verhöres am folgenden Tage wieder in Freiheit gesetzt und das Verfahren eingestellt; aber die Menge ist nun schon einmal irre geleitet worden und könnte leicht trotz aller Unwahrscheinlichkeit doch das Schlechte glauben. Hätte der Angeschuldigte sich des Schiffes entledigen wollen, so hätte derselbe auf seiner gefahrvollen Reise andere Gelegenheit dazu gehabt und hätte zu solchem bösen Zwecke nicht erst vierzehn Tage hier im Hafen liegen und die Besichtigung Sachkundiger veranlassen dürfen. Das besagte Verbrechen ist also **nicht begangen** worden, wohl aber ein anderes, nicht minder **strafbares**, nämlich die Ehrenkränkung eines rechtschaffenen Mannes. Aug. af Segerström, königl. schwedischer u norwegischer Consul.

* [**Ausbau der Marienburg.**] Am Donnerstag hat in Marienburg, wie wir schon meldeten, eine Conferenz der Schloßbau-Commission mit Vorstandsmitgliedern des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg stattgefunden, welcher u. a. die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen und die Ministerial-Commissarien, Geh. Ober-Bauräthe Persius, Adler und Spieker beiwohnten. Gegenstand der Berathungen war, wie wir hören, hauptsächlich die weitere Beschaffung von Baumitteln. Da bei dem Ausbau bisher ca. 44 000 Mk. verbraucht sind, für welche noch Deckung fehlt, so wurde beantragt, daß der oben genannte Verein einen Theil dieser Summe hergeben möge. Man beschloß, hierüber dem Ministerium Bericht zu erstatten und beim Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg den bezüglichen Antrag zu stellen.

* [**Personalien.**] Der Rechtsanwalt Lopianowski in Kulm ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Breslau zugelassen, der Actuar Rennwanz bei der Staatsanwaltschaft in Elbing ist zum Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt, die probeweise Verwaltung der Kreisbauinspectorstelle zu Pr. Stargard vom 1. November d J. ab dem Regierungs-Baumeister Assmann übertragen und dem Bürgermeister Belian zu Allenstein der rothe Adler-Orden 4 Klasse verliehen worden.

* [**Kreistag.**] Hr. Landrath v. Gramatzki eröffnete heute Vormittag 10 Uhr den ersten Kreistag des neuen Kreises Danziger Niederung mit einem Hoch auf den Kaiser. Von den 26 Kreistagsmitgliedern waren 25 erschienen. Bei Prüfung der Legitimation der Kreistags-Mitglieder wurde zunächst ein Wahlprotest des Hrn. Heinrich Dieck verlesen, welcher gegen die Wahl des Hrn. Richard Bliewernitz in Zugdamm protestirt, weil die auf B. abgegebenen 19 Stimmzettel ohne Vornamen abgegeben waren und in Zugdamm noch ein Herr gleichen Namens sich befindet. Der Protest beruft sich darauf, daß Stimmzettel auf den Namen Dieck, die auch keine Bezeichnung des Vornamens enthielten, verworfen worden sind Auf Vorschlag des Hrn. v. Gramatzki wurde der Protest jedoch verworfen, weil derselbe einen Tag zu spät erhoben und weil der ganze Wahlvorstand angenommen hat, daß unter der Bezeichnung „Bliewernitz“ nur Hr. Richard Bliewernitz gemeint sei. Sodann wurde der Entwurf zur Geschäftsordnung en bloc angenommen Zu Mitgliedern des Kreis-Ausschusses wurden durch Zettelwahl bestimmt die Herren: Klatt-Letzkau, Kiep-Gottswalde, Böhlke-Wotzlaff, Bethke-Junkertroylhof, Probl-Schnakenburg und Nickel-Sperlingsdorf. Als Kreisdeputirte für die Wahlperiode pro 1. Oktober 1887 bis dahin 1893 wurden per Acclamation gewählt: die Herren Wannow-Trutenau und Probl-Schnakenburg. Die Diäten der Mitglieder des Kreis-Ausschusses und der Kreis-Commission wurden auf 6 *M* pro Tag, die Reisekosten für Eisenbahn und Dampfschiff auf 1 *M* und für Landweg auf 1,50 *M* pro Meile festgesetzt. Als Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1890 wurden gewählt die Herren Böhlke-Bohnsackerweide, Jäger-Steegen, Klatt-Letzkau und Probl-Wossitz. Die Wahl des Ausschusses zur Unterverteilung der Landlieferungen für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1887 bis 1. Oktober 1893 wird auf Antrag des Herrn Wannow-Trutenau dem Gesetze gemäß dem Kreis-Ausschuß übertragen. Als Taxatoren für die Pferde-Aushebungs-Commission für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1893 wurden die Herren Jäger-Steegen, Wannow-Trautenau und Ed. Kiep-Gottswalde; als Abgeordnete zum **Provinzial-Landtage** für die Wahlperiode 1888/93 unter Ausschluß der Oeffentlichkeit die Herren Landrath v Gramatzki-Danzig und Deichhauptmann Wannow-Trutenau (beide schon bisher Mitglieder des Provinzial-Landtages); in die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission die Herren Klatt-Letzkau, Boschke-Freienhuben, Kling-Junkertroyl, Probl-Schnakenburg, Ed. Kiep-Gottwalde und F. Nickel-Sperlingsdorf und in die Klassensteuer-Reclamations-Commission die Herren R. Hintz-Gottswalde, J. Peters-Krakau, Martin Wiebe-Kl. Plehnendorf, Gnoyke-Käsemark, Gertz-Nickelswalde und Lemon-Laschkenkampe gewählt.

* [**Messer-Affäre.**] In sehr roher Weise wurde gestern Abend der Arbeiter August Schröder aus Wonneberg am Z.'schen Schanklokale zu Schladah verletzt. Er war dort eingetreten, um sich für den weiteren Heimweg durch einen Schnaps zu stärken. Als er das Lokal verlassen wollte, sprang der Arbeiter K. auf ihn zu und versetzte ihm einen Messerstich, welcher den Mund traf und tief in die Zunge drang. S. mußte in das Stadt-Lazareth aufgenommen werden.

[**Polizeibericht vom 22. Oktober.**] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Alfenide-Aufgebelöffel ist als gestohlen angehalten; der unbekannte Eigenthümer melde sich im Criminalbureau, Ankerschmiedegasse 21. — Gefunden: 2 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

* [**Dreister Diebstahl.**] Aus einem hiesigen großen Geschäft wurde gestern Abend gegen 7 Uhr ein junger Mann mit zwei Geldbriefen, enthaltend **2729 Mark**, nach der Post geschickt. Er legte die Briefe nebst Buch dicht vor das Schalterfenster und trat etwas seitwärts, um einige gewöhnliche Briefe in den Postkasten zu stecken. Als er zurücktrat, waren die Briefe fort Ein Bursche im Alter von etwa 18 Jahren hatte die Briefe escamotirt und war wie der Wind mit denselben verschwunden. Die Einlagen der Werthbriefe bestanden in 100-, 50- und 20-Markscheinen und Coupons. Die betroffene Firma hat 300 *M* **Belohnung** für die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzt.

Pr. Stargard, 18. Okt. Vorgestern fand hier in der Turnhalle die **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** statt. Es wurden 25 Prämien zu 25 bezw. 10 *M* an die Lehrlinge vertheilt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. Oktober. Wie bereits mitgetheilt, **brannten** am 12. d. M zu Sadluken bei Nicolaiken das Gehöft des Besitzers Pelzer und Wohnhaus, Scheune und zwei Stallungen des Mühlenbesitzers Peter Mischkowski nieder, während die Windmühle des letzteren unversehrt blieb. Am Abend des 17. d. Mts. bemerkte man nun, daß diese Mühle im unteren Theile brenne, doch gelang es den Brand schnell zu löschen. In der Nacht zum 18. d. M. entstand indeß abermals in der qu. Mühle Feuer, welches sie nunmehr zerstörte

♃ **Graudenz**, 21. Oktbr. Gestern **erschoß** sich im Stadtwalde der 18jährige Wirthschafts-Eleve Maraun. Das Motiv der That soll, wie eine Notiz des Selbstmörders bekundet, verfehlter Beruf sein. — Die **Kartoffelernte** ist hier fast durchweg beendet. Sowohl an Größe wie an Menge stehen die diesjährigen Kartoffeln den vorjährigen bedeutend nach. Der Preis für den Scheffel Kartoffeln beträgt hier 1,20 *M*.

♈ **Schwetz**, 21. Oktober. Gestern fand in dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Schützenhause die Verauctionirung des auf dem **königl. Holzhofe** zu Schönau aufgestellten Holzes statt, zu welcher sich, wie in den früheren Jahren, ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Es waren Käufer aus allen benachbarten Städten und Dorfschaften, selbst aus Danzig, Elbing, Marienburg, Dirschau, Bromberg und Graudenz erschienen. In früheren Jahren wurde das Holz auf dem Holzhofe zu jeder beliebigen Zeit, namentlich aber im Winter, nach einem bestimmt normirten Preise verkauft Seit einigen Jahren jedoch ist der Forstfiscus von diesem Verkaufsmodus abgegangen und hat hier gleichfalls das auch in anderen Forstverwaltungen übliche Auctionsverfahren eingeführt. Es kamen diesmal über 35 000 Raummeter, bestehend aus Birken-, Erlen- und Kiefernkloben, zum Verkauf und der größte Theil davon wurde verkauft Fast durchweg wurde bei den kleineren Schranken die Taxe mit 3—5 *M* überschritten, nur die größeren, 150—200 Raummeter großen Schranken gingen zur Taxe fort.

⊠ **Thorn**, 21. Oktober. Die Erdarbeiten an der Uferbahn schreiten rüstig vorwärts. Sie sollen bis zum Eintritt des Winters so weit gefördert werden, daß die königliche Eisenbahn-Direction den Oberbau beginnen kann. Die Uferbahn zweigt sich von der Weichselstädtebahn zwischen dem Personenbahnhof und dem Eisenbahntunnel am Leibitscher Thore ab, wendet sich dann in einem Bogen zur Weichsel, wird durch ein besonderes Thor durch die neue Quaimauer geführt und geht dann am rechten Weichselufer entlang bis zum Janottschen Schiffsbauplatz. Vom Brückenthore ab erhält die Uferbahn mehrere Ladestellen. Sobald sie eröffnet ist, was jedenfalls im nächsten Frühjahre geschehen dürfte, wird das rechte Weichselufer gegen unsere Stadt ein viel lebhafteres Bild bieten als jetzt. Durch die Uferbahn wird vor allem die ungünstige Lage des Güterbahnhofes am linken Weichselufer ausgeglichen werden.

⊙ **Lauenburg**, 21. Okt. Zu der heute im hiesigen Stadtwalde abgehaltenen **Treibjagd** hatten sich auch 16 Herren aus Danzig eingefunden. Leider war das Wetter überaus ungünstig, denn es regnete mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag hindurch und ließ so keine rechte Jagdfreude aufkommen. Den ungünstigen Witterungsverhältnissen entsprechend war auch das Resultat des Jagens: zur Strecke gelangten 4 Rehe, 10 Hasen und 1 Fuchs.

Pr. Holland, 19. Okt. Auf der Bahnstrecke zwischen Grünhagen und hier bestehen derartig starke Gefälle, daß es nicht immer möglich ist, die Fahrgeschwindigkeit und Fahrzeit regelmäßig einzuhalten. Zwecks **Controlirung der Fahrgeschwindigkeit** der Züge auf genannter Strecke hat man eine **elektrische Leitung** hergestellt, mittels deren durch an den Schienen angebrachte Contacte oder Taster von der nächsten Station die Züge controlirt werden. Bewegt sich der Zug über einen solchen Contact, so setzt sich bei der Station das Controluhrwerk in Bewegung und zeigt auf einem schmalen Streifen Papier den Zeitpunkt an, was sich beim nächsten Contact wiederholt, so daß der Bahnvorsteher auch wissen kann, sofern dem Zuge ein Unfall zustößt, wo sich derselbe befindet und wohin die Hilfe zu senden ist (K H Z)

Pillau, 21. Oktober. Seit zwei Tagen und Nächten bereits haben wir anhaltenden **Nordweststurm**, so daß die Lootsen nicht nach See gehen können und die einkommenden Schiffe erst zwischen den Moolen mit einem Seelootsen besetzt werden konnten. Die heute hier eingelaufenen Schiffe, worunter sich auch ein kleiner deutscher Schooner befand, welcher am Sonntag von hier ausging, haben alle bei dem Sturm mehr oder weniger gelitten und zerrissene Segel und beschädigte Schanzverkleidungen mitgebracht. Von hier ausgegangen ist nur der Dampfer „Pionier“, welcher nach Stettin bestimmt ist, während sämmtliche anderen Schiffe hier zurückbleiben mußten. Daß der „Pionier“ seine Deckslast nach Stettin bringen wird, bezweifelt man.

✉ **Bromberg**, 21. Oktbr. Während in der vorgestrigen Sitzung der Arbeiter Heinrich Thober aus Godziebka vom Schwurgericht wegen **Todtschlages** (er hatte seinen Schwiegervater Büdner Zühlke auf dem Wege von Thorn nach Godziebka im Walde erschlagen) zu einer Zuchthausstraße von 6 Jahren verurtheilt wurde, erhielt in der gestrigen Sitzung der Büdner Michalowski aus Neudorf ebenfalls wegen Todtschlags und Jagdvergehens eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren 6 Monaten. Letzterer hatte am 14. Juni in der kgl. Forst bei Magdalenowo (Kreis Strzelno) den Forstsecretär Neumann, der ihn im Walde beim Jagen abgefaßt hatte, erschlagen. In beiden Fällen waren die betreffenden Angeklagten wegen Mordes angeklagt. Die Geschworenen hatten aber nur Todtschlag angenommen — In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins erklärte die Versammlung ihren Beitritt zu zwei **Petitionen wegen Erhöhung der Getreidezölle**. Die eine geht von dem Ausschusse deutscher Landwirthe aus und ist an den Reichstag gerichtet, die zweite ist für den Reichskanzler bestimmt.

Krone a. Br., 20. Oktober. Bei einer **Hochzeitsfeier** ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Als der Einwohner Karowski letzten Sonntag seine Hochzeit feierte, hatte sich der Bruder desselben auf den Weg zur Kirche einen scharfgeladenen Revolver mitgenommen, um, wie es auf dem Lande leider noch immer Sitte ist, Freudenschüsse abzufeuern. Infolge eines Stoßes, den der Wagen erhielt, entlud sich der Revolver plötzlich und die **Kugel traf den Knecht Johann Michalski** so unglücklich in den Kopf, daß er nach zwei Stunden starb.

Vermischte Nachrichten.

* [**Eine sonderbare Mode**] ist in **Paris** aufgetaucht. Auf den Kirchhöfen werden an den Gräbern Metallbüchsen angebracht, in welche die Besucher ihre Visitenkarten gleiten lassen sollen.

* [**Winter in Italien.**] Aus Rom, den 18. Okt., wird dem „Hamb C“ geschrieben: Gestern hat es in Oberitalien, in Bologna, in Florenz und auf den Bergen in der Nähe von Rom geschneit Das Thermometer war bis auf 5 Grad über Null gefallen. In der vorletzten Nacht entluden sich in ganz Italien trotz der Kälte heftige Gewitter, verbunden mit stürmischem Winde, Regen, Hagel und Schnee.

ac. **London**, 20 Oktbr. Gestern Morgen zwischen 5 und 6 Uhr schwamm ein **Walfisch** die Themse herauf und gerieth unterhalb der Tilbury Docks auf den Strand. Das Thier war 35½ Fuß lang und hatte einen Umfang von 13½ Fuß. Sein Gewicht beträgt 6 Tonnen und 5 Centner.

ac. **Newyork**, 19. Oktbr. In Pittsburg **explodirte das natürliche Gas**. Das Albemarle-Hotel und das Bijou-Theater wurden beschädigt und 8 Leute schwer und viele andere leicht verwundet.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 19. Okt. Eine grauenhafte Begebenheit hat an Bord des russischen Schooners „Johannes" aus Gudmannsbach bei Riga stattgefunden, der heute Mittag im Schlepptau des hiesigen Dampfers „Morsö" hier angekommen ist. Der „Voss. Ztg." berichtet man darüber folgendes: Von Bord des Dampfers aus, der von Riga kommt, hatte man in der Ostsee ein vor Wind und Wellen treibendes Schiff bemerkt, und als man sich demselben näherte, sah man, wie ein Mann im Begriff war, mit dem Schiffsboot sich zu entfernen; da dies Boot sich aber mit Wasser füllte, wurde von dem Dampfer ein Boot zur Hilfe gesandt. Statt sich in das Boot des Dampfers aufnehmen zu lassen, setzte der Mann seinen Rettern den energischsten Widerstand entgegen; er wurde übermannt und gebunden. Als man dann an Bord des Schooners kam, fand man hier nur einen Insassen, aber in entsetzlich elendem und verstümmeltem Zustande. Von diesem erfuhren die Leute des Dampfers, daß der Mann, welcher von dem Schooner flüchten wollte, der Schiffszimmermann sei, der mit seiner Axt zuerst den Schiffscapitän und dann noch fünf Mann von der Besatzung erschlagen und die Leichen über Bord geworfen habe. Der Capitän des Dampfers ließ vier Mann von seiner Besatzung an Bord des Schooners gehen und nahm diesen selbst ins Schlepptau. Gleich nach der Ankunft auf der hiesigen Binnenrhede begaben sich der russische Viceconsul, der Hafenmeister und mehrere Polizeibeamte zu dem Schooner hinaus und kehrten bald mit dem Mörder und dem schwerverletzten Steuermann zurück; ersterer wurde ins Gefängniß, letzterer ins Hospital geschafft. Die Mordwaffen, eine Axt und ein an einer langen Stange befestigtes blutiges Messer, wurden von der Polizei in Verwahrung genommen. — (Wahrscheinlich hat man es mit einem Irrsinnigen zu thun.)

Kopenhagen, 18. Oktober. Die Brigg „Wilhelm August", aus Stralsund, ist in der Nähe der Doggerbank gesunken; Besatzung, neun Mann in allem, von der von Hull hier angekommenen hiesigen Bark „Felix Brandt" gerettet und hier gelandet.

Christiania, 18. Oktbr. Das Schiff „Hermes" aus und nach Frederikshald, ist am 11. d. in der Nordsee in sinkendem Zustande verlassen, wobei leider **3 Mann umgekommen** sind.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Oktober.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			Lombarden	142,50	142,50
Oct.-Nov.	152,20	153,00	Franzosen	370,00	370,00
April-Mai	162,50	163,00	Cred.-Actien	458,50	458,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,80	196,70
Okt.-Novbr.	113,20	113,50	Deutsche Bk.	163,70	162,70
April-Mai	122,20	122,50	Laurahütte	91,80	90,75
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,85	162,85
200 ℔			Russ. Noten	180,15	180,30
loco	22,50	22,50	Warsch. kurz	179,65	179,75
Rüböl			London kurz	20,37⁵	20,37⁵
Okt.-Novbr.	48,70	—	London lang	20,23	20,26
April-Mai	49,50	49,50	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,00	59,00
Nov.-Dez.	95,90	96,00	Danz. Privat-		
Dez.-Jan.	96,80	96,90	bank	141,70	141,70
4% Consols	107,00	106,90	D. Oelmühle	117,50	117,50
3½% westpr.			do. Priorit.	111,75	112,00
Pfandbr.	97,80	97,80	Mlawka St-P.	108,70	108,50
5%Rum.G.-R.	93,75	93,75	do. St-A.	51,60	51,70
Ung.4% Gldr.	80,9	81,00	Ostpr. Südb.		
II.Orient-Anl	54,00	53,90	Stamm-A.	71,60	70,90
4% rus.Anl.80	80,00	80,00	1884erRussen	93,60	93,60

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 114—122, russischer loco ruhig, 85—90 — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 45½. — Spiritus geschäftslos, pr Okt. 25¼ Br., pr Nov.-Dez. 25¼ Br., pr Dezbr.-Jan. 25 Br., pr April-Mai 24¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,40 Br., 6,30 Gd., pr Novbr.-Dezember 6,25 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 21. Oktober. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅛, Franzosen —, Lombarden 70¼, Galizier 174¼, Aegypter 75,60, 4% ungar. Goldrente 81,00, 1880er Russen —, Gotthardbahn 115,30, Disconto-Commandit 196,40, Dresdener Bank 132,20, Edison 128,90. Still.

Wien, 21. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,32½, 5% österr. Papierrente 96,20, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 111,90, 4% ung. Goldrente 99,82½, 4% ungar. Papierrente 86,55, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 167,50, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 123,00, Creditact. 281,45, Franzosen 227,25, Lombarden 86,40, Galizier 214,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,25, Pardubitzer 155,50, Nordwestbahn 159,50, Elbethalb. 172,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Böhm. West 290, Nordb. 2560,00, Conv. Unionbank 212,50, Anglo-Austr. 110,00, Wiener Bank-Verein 91,75, ungar. Creditactien 286,75, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,25, Pariser Wechsel 49,42, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,92½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,45, Russ. Banknoten 1,10½, Silbercoupons 100, Länderbank 225,50, Tramway 227,75, Tabakactien 58,10.

Amsterdam 21 Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr November 182, pr März 189. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr Oktbr. 100—99, pr März 105—106. — Rüböl loco 26½, pr Herbst 25⅞, pr Mai 27.

Antwerpen, 21. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste fest.

Paris, 21. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Okt. 21,90, pr Nov. 21,80, pr Nov.-Februar 21,90, pr Jan.-April 22,10. — Roggen ruhig, pr Okt. 13,40, pr Januar-April 13,60. — Mehl ruhig, pr Okt. 48,50, pr Nov. 48,00, pr Novbr.-Febr. 48,00, pr Januar-April 48,25. — Rüböl matt, pr Okt. 57,00, pr Novbr. 57,25, pr November-Dezember 57,25, pr Januar-April 58,25 — Spiritus fest, pr Oktbr. 44,00, pr Nov. 43,50, pr Nov.-Dez. 43,50, pr Jan.-April 45,00 — Wetter: Schön.

Paris, 21. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,87½, 3% Rente 82,02½, 4½% Anleihe 109,12½, italienische 5% Rente 98,80, Oesterr. Goldrente 90⅝, ungarische 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 99,85, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 185,00, Lombardische Prioritäten 292,00, Convert. Türken 13,90, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 317, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 494,00, Credit foncier 1395, 4% Aegypter 386,00, Suez-Actien 2018, Banque de Paris 772,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,37, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123 7/16. 5% privil. türkische Obligationen 353,75, Panama-Actien 354,00.

London, 21. Oktbr. Consols 102⅞. 4% preuß. Consols 105½, 5% italienische Rente 97¼, Lombarden 7 5/16, 5% Russen von 1871 92, 5% Russen von 1872 92, 5% Russen von 1873 94½, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80½, 4% Spanier 67⅛, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 76⅛, 3% garant. Aegypter 99¾, Ottomanbank 9⅜, Suezactien 79½. Canada-Pacific 54⅝. Platzdiscont 3⅛ %.

London, 20. Oktbr. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London 21. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 440, Gerste 16 260, Hafer 76 670 Qrt. Weizen ruhig, unverändert, fremder fest, Mehl fester, Mais knapp, ½ sh. theurer, Hafer und Mahlgerste anziehend, übrige Artikel fest, Stadtmehl 24—34.

Glasgow, 21. Oktbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 8 d.

Liverpool, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 21. Oktober. Wechsel London 3 Monat 21⅜, Wechsel Berlin, 3 Monat, 181¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107½ Wechsel Paris, 3 Monat, 226. ½-Imperials —. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 273, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 247½, Russ. Anleihe de 1873 165½, Russ. 2. Orientanleihe 97¾. Russ. 3. Orientanleihe 97¾. Russ. 6% Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 266¼, Kursk-Kiew-Actien 355, Petersburger Disconto-Bank 770, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 320½, Petersburger internat. Handelsbank 518, Neue 4% innere Anleihe 83⅛, Petersburger Privat-Handelsbank 430. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 156¼. Privatdiscont 5½ %. — Productenmarkt. Talg loco 50,00, pr August —. Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,25. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Regen.

Newyork, 20. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126¼, Erie-Bahn-Actien 27¼, Newyork. Centralb.-Actien 106⅛, Chicago-North-Western-Actien 108⅛, Lake-Shore-Actien 92¾, Central-Pacific-Actien 31½, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅝, Louisville- u. Nashville-Actien 58⅛, Union-Pacific-Actien 48½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 73¼, Reading- u. Philadelphia-Actien 61½, Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52¾, Illinois-Centralbahn-Actien 116½, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9 1/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C. do. Pipe line Certificats — D. 73 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Kaffee (Fair Rio-) 19⅛, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr Novbr. 17,15, do. do. pr Januar 17,30. — Schmalz (Wilcox) 6,80, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe und Brothers 6,85. — Speck nom. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 21. Oktober Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco 0,84¼, pr Oktober 0,82⅞, pr November 0,84⅛, pr Mai 0,89⅛. — Mehl loco 3,25, Mais 0,52¾. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktober.

Weizen loco inl. höher, transit fest, pr Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—153 ℳ Br.	112-154 ℳ bez.
hochbunt	126—135℔	128—153 ℳ Br.	
hellbunt	126—135℔	128—152 ℳ Br.	
bunt	126—135℔	122—150 ℳ Br.	
roth	126—136℔	118—150 ℳ Br.	
ordinär	120—133℔	108—140 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 123 ℳ, inländ. 149 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Oktbr.-Novbr. inländ. 148 ℳ Gd., transit 124 ℳ bez., pr Nov.-Dezbr. transit 124 ℳ bez., pr April-Mai inländ. 159 ℳ Gd., transit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd., pr Mai-Juni transit 133 ℳ bez, pr Juni-Juli transit 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd.

Roggen loco etwas höher, pr Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr 120℔ 100—102 ℳ.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 ℳ, unterpoln. 78 ℳ, transit 76 ℳ
Auf Lieferung pr April-Mai inländischer 110 ℳ Br., 109½ ℳ Gd., transit 80 ℳ Br, 79 ℳ Gd.

Gerste pr Tonne von 1000 Kilogr große 108℔ 103 ℳ, kleine 106/7℔ 85—90 ℳ, russische 106—120℔ 72 bis 100 ℳ

Erbsen pr Tonne von 1000 Kilogr. Mittel 112, transit 109 ℳ

Wicken pr Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90 ℳ

Raps pr Tonne von 1000 Kilogr. 207 ℳ

Kleie pr 50 Kilogr. 2,92½—3,75 ℳ

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 1) contingentirt 45 ℳ Gd., 2) nicht contingentirt 34 ℳ bez.

Rohzucker: fest, Basis 88⁰ Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20,25 ℳ bez pr 50 Kilogr.

Petroleum pr 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,00 ℳ bez., bei kleineren Quantitäten 11,10 ℳ bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Vormittags abwechselnd Hagel und Regen, gegen Mittag sich aufklärend. Wind: NO.

Weizen. Inländischer lebhaft gefragt und 1—2 ℳ theurer. Auch Transit begehrt und Preise namentlich für rothe Weizen zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128/9℔ 148 ℳ, hellbunt 125℔ 149 ℳ, 126/7℔ und 127℔ 150 ℳ, 129/30℔ 152 ℳ, weiß leicht bezogen 131/2℔ 151½ ℳ, weiß 127℔ 150 ℳ, 132℔ 153 ℳ, 132/3℔ 154 ℳ, roth 130/1℔ 150 ℳ, Sommer- 128℔ 150 ℳ, 134℔ 151½ ℳ, 136℔ 152 ℳ, für polnischen zum Transit blauspitzig 120℔ 112 ℳ, 122/3℔ 113 ℳ, 125℔ 115 ℳ, bunt bezogen 124℔ 118 ℳ, bunt 126/7℔ 122 ℳ, hellbunt bezogen 124/5℔ 120 ℳ, 126/7℔ u. 127/8℔ 122 ℳ, hellbunt besetzt 126/7℔ 120 ℳ 127℔ 121 ℳ, hellbunt glasig 128/9℔ 123 ℳ, hellbunt 125/6℔ 122 ℳ, 126℔ 123 ℳ, 129/30℔ 127 ℳ, hell 128℔ 125 ℳ, glasig 126℔ 124 ℳ, hochbunt 128℔ 126 ℳ, 129℔ 128 ℳ, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 126/7℔ 118 ℳ, roth besetzt 133℔ 126 ℳ, streng roth 130/1℔ 129 ℳ, Ghirka 129/30℔ 124 ℳ pr Tonne. Termine Oktbr.-Novbr. inländisch 148 ℳ Gd., transit 124 ℳ bez., Nov.-Dezbr. transit 124 ℳ bez., April-Mai inländisch 159 ℳ Gd., transit 132 ℳ Br., 131½ ℳ Gd. Mai-Juni transit 133 ℳ bez., Juni-Juli transit 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 149 ℳ, transit 123 ℳ

Roggen gleichfalls gefragt und sowohl inländischer wie transit theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 124℔ 100 ℳ, 125℔ 102 ℳ, polnischer zum Transit 124℔ bis 126℔ 78 ℳ Alles pr 120℔ pr Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110 ℳ Br., 109½ ℳ Gd, transit 80 ℳ Br., 79 ℳ Gd. Regulirungspreis inländ. 101 ℳ, unterpolnischer 78 ℳ, transit 76 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106℔ 85 ℳ, helle 106/7℔ 90 ℳ, große 109℔ 102 ℳ, 108℔ 103 ℳ, Imperial 113℔ 117 ℳ, russische zum Transit 106/7℔ besetzt 72 ℳ, helle 117℔ bis 120℔ 97 ℳ, weiß 111/12℔ 100 ℳ pr Tonne. — **Erbsen** inländische mittel 112 ℳ, polnische zum Transit mittel 109 ℳ pr Tonne bez. — **Wicken** inländische 90 ℳ pr Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 120 ℳ, feucht 110 ℳ pr Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit feucht 95 ℳ pr Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 207 ℳ pr Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,55, 3,60, 3,75 ℳ, mittel 3,30 ℳ, feine 2,92½, 3,10 ℳ pr 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 45 ℳ Gd, nicht contingentirter 34 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 21. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 145,75, 132℔ und 133℔ 148,25, 133/4℔ 150,50 ℳ bez., bunter 114/5℔ ger. 113 ℳ bez., rother 128/9℔ 141, 130/1℔ 143,50, 136℔ 148,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländ. 116℔ 91,25, 118℔ 93,75, 120℔ 96,25, 122℔ 98,75, 124℔ 101,25, 128℔ 106,25 ℳ bez. — Gerste pr 1000 Kilo große 94,25, 103,75, Brau- 123 ℳ, kleine 91,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo 84, 98 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 97,75 ℳ bez., graue 95,50, 100, 102,25 ℳ bez., grüne 100 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo russ. Pferde- 119, 120 ℳ bez. — Wicken pr 1000 Kilo 88,75 ℳ bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 135,75 ℳ bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ 172,50 ℳ bez. — Dotter pr 1000 Kilo russ. 120 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 93 ℳ Gd., pr Oktober 94 ℳ Br., pr Novbr. 94½ ℳ Br., pr Dezember 95 ℳ Br., pr Frühjahr 98 ℳ Br., pr Okt. contingentirter 43 ℳ Gd., pr Oktober nichtcontingentirter 34 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 149—153, pr Okt.-Novbr. 154,50, pr November-Dezbr. 155,00, pr April-Mai 165,00. — Roggen behpt. loco 106—109, pr Oktbr.-Novbr. 110,50, pr Novbr.-Dez. 111,50, pr April-Mai 120,50. — Rüböl unveränd., pr Oktbr. 48,50, pr April-Mai 49,00. — Spiritus behpt., loco 94,00, pr Novbr.-Dezbr. 94,00. — Petroleum loco 10,85.

Berlin, 21. Oktbr. Weizen loco 150—165 ℳ pr November-Dezember 153—153¼—152¾ ℳ, pr Dezbr.-Januar 155½—156—155¼ ℳ, pr April-Mai 163—163¼—162¾ ℳ — Roggen loco 109—116 ℳ, guter inländ. 113—113½ ℳ ab Bahn, pr Nov.-Dez. 114—113½ ℳ, pr Dez.-Januar 116½—115¾ ℳ, pr April-Mai 123—122½ ℳ — Hafer loco 91—120 ℳ, ost- und westpreußischer 104—115 ℳ, pommerscher und uckerm. 105 bis 115 ℳ, schlesischer 104—115 ℳ, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 116—120 ℳ ab Bahn, pr Okt.-Nov. 91 ℳ, pr Novbr.-Dezbr. 92¾—93¼ bis 92¾ ℳ, pr Dezbr.-Jan. 95½ ℳ, pr April-Mai 102¾—103—102¾ ℳ — Gerste loco 105—175 ℳ — Mais loco 110—117 ℳ, pr Okt. 110½ ℳ, pr Okt.-Nov. 110½ ℳ, pr Nov-Dez 111½ ℳ, pr April-Mai 115 ℳ — Kartoffelmehl pr Oktober 17,60 ℳ, pr Okt.-Nov. 17,60 ℳ, pr April-Mai 17,75 ℳ — Trockene Kartoffelstärke pr Okt. 17,60 ℳ, pr Okt.-Nov. 17,60 ℳ, pr April-Mai 17,75 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke pr Oktober 9,00 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 110—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 21,00 bis 19,00 ℳ, Nr. 00 22,50 bis 21,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 ℳ, Nr. 0 u. 1 16,50—15,25 ℳ, ff. Marken 18,50 ℳ, pr Okt. 16,30—16,25 ℳ, pr Okt.-Nov. 16,30—16,25 ℳ, pr Novbr.-Dezbr. 16,30—16,25 ℳ, pr Dezbr.-Januar 16,30 ℳ, pr Jan.-Febr. 16,45 ℳ, pr Febr.-März 16,65 ℳ, pr April-Mai 16,85 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 48,6 ℳ, pr Novbr.-Dezbr. 48,5—48,6 ℳ, pr April-Mai 49,5 ℳ, pr Mai-Juni 49,9 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 96,6—96,3 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 49—48,5 ℳ, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 37,3—37,0 ℳ, pr Nov.-Dez. 95,9—95,7—96,0 ℳ, pr Dez.-Januar 96,9—96,7—96,9 ℳ, pr April-Mai 99,9—99,7—99,9 ℳ

Magdeburg, 21. Oktbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 20,30, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 20,00, Nachproducte excl., 75° Rendem 17,50. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,25, gem. Melis I. mit Faß 24,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr Oktbr. 12,10 bez., pr Novbr. 12,07½ bez, pr Dez. 12,15 bez., 12,17½ Br., pr Jan.-März 12,50 bez u. Br. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 305 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 21. Oktbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 666 Rinder, 1169 Schweine (darunter 77 Bakonier), 928 Kälber und 1211 Hammel. Von den Rindern, die nur in geringer Qualität vertreten waren, wurden etwa 330 Stück zu bisherigen Preisen verkauft. — In Schweinen war erste Qualität inländischer Rasse ebenfalls nicht vertreten. Im übrigen wurden die Preise vom letzten Hauptmarkt gezahlt. Unverkauft blieben etwa 170 Stück. — Kälber waren nur schwer und langsam zu den bisherigen Preisen abzusetzen und hinterließen auch einigen Ueberstand. Ia. 48 bis 55 ₰, IIa. 36—46 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 21. Oktbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Die am Schluß der Vorwoche zur Geltung gekommene mattere Tendenz des Marktes wurde Anfangs dieser Woche durch sehr bedeutendes Angebot der Producenten verstärkt und führte einen successiven Preisrückgang von 25 ₰ für den Centner herbei. Zu diesen ermäßigten Werthen schenkte man dem Artikel allgemein wieder größeres Vertrauen; es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, an welchem sich sowohl die Inlands-Raffinerien als der Export gleich rege betheiligten, und namentlich von den Raffinerien wurden große Posten guter Qualitäten aufgenommen. Seit gestern gestaltet sich die Nachfrage für Exportwaare noch lebhafter, demzufolge sich für diese Sorten eine neue Preisaufbesserung von 15 ₰ der Centner geltend machte. Der Markt schließt in fester Haltung, der Gesammtumsatz der Woche erreichte die Höhe von ca. 365 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes war eine ruhige, jedoch anhaltend feste, so daß für die begebenen Zucker vollbehauptete vorwöchentliche Preise erzielt wurden.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,40—2,80 ℳ, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,40—2,80 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,00—2,40 ℳ Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht) Ab Stationen: Granulatedzucker incl. 25,00 ℳ, Krystallzucker I. über 98% 25,00 ℳ, do. do. 98° 24,25 ℳ, Kornzucker, excl., 92° Rendem. 20,60—20,80 ℳ, do. do. 88° Rendem. 19,70—20,00 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem 16,25—17,50 ℳ für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fein ohne Faß 27,00 ℳ, Würfelzucker II. mit Kiste 27,00 ℳ, Gem. Raffinade II. mit Sack 25,75—26,25 ℳ, gem. Melis I. mit Sack 24,75 ℳ für 50 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Fortuna (SD.), Petersen, Rouen via Stettin, Güter. — Peter, Schmidt, Goole, Kohlen. — J. C. Peuß, Scheel, Swinemünde, Mauersteine (bestimmt nach Pillau). — Arcona, Rubarth, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Fehmarn). — Elise, Meyer, Fraserburgh, Heringe. — Idesbalde, Wulf, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

22. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Sara, Schumacher, Leer, Coaks. — Hellmuth, Mau, Königsberg, Bretter (bestimmt nach Stettin). — Ceres (SD.), Dräger, Königsberg, Güter (bestimmt nach Stettin). — Amalia (SD.), Rathke, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Stettin). — Skjöld (SD.), Svensson, Aarhus, leer. — Willemine, Middendorff, Papenburg, Coaks und Eisen. — Jupiter, Klenow, Wisbeach, Kohlen. — Maria, Zeplin, Penarth, Kohlen.

Gesegelt: Gripsast (SD.), Buyers, Riga, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter.

Im Ankommen: 1 Brigg, 3 Schooner.

Plehnendorfer Canal-Liste.

21. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Bratke, Plock, 80 T. Gerste, Bestmann; Golisch, Plock, 50 T. Gerste, 35 T. Roggen, Bestmann; Rochlitz, Wyszogrod, 81,60 T. Weizen, Mix; Schulz, Wloclawek, 78 T. Roggen, 13 T. Erbsen, Steffens; Guhl, Murzinowo, 75,50 T. Roggen, Damme; Grajewski, Schwetz, 100 T. Zucker, Wanfried; W. Schulz, Plock, 76,50 T. Roggen, 16,50 T. Gerste, Steffens; Domning, Plock, 55 T. und 41,82 T. Weizen, Sandau; Krupp, Plock, 70,67 T. Weizen, 23,69 T. Roggen, Mix; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Oktober. Wasserstand: 1,84 Meter.
Wind: W. Wetter: bewölkt, windig, trocken.

Stromab:

Postadli, Sponnagel, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Greiser, Koppelmann, Plock, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 193 484 Kilogr. Gerste.

Kesselmann, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Patzer, Kleist, Hasselbusch, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Hoch, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 21. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier trat bei grosser Reservirtheit der Speculation bald eine kleine Abschwächung in Folge von Realisationen ein, doch besserte sich weiterhin die Stimmung und bei wechselnder geschäftlicher Regsamkeit konnten auch die Course auf speculativem Gebiet theilweise etwas anziehen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach lagen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. bez. und Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien bei fester Haltung ruhig; Franzosen behauptet, Lombarden matter, andere österreichische Bahnen wenig verändert und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen wenig behauptet, ungarische Goldrente und Italiener wenig verändert und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und etwas lebhafter. Bankactien waren ziemlich fest bei mässigen Umsätzen. Industriepapiere zumeist fest und theilweise belebt, vereinzelt schwächer, Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,75
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,20
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,70
do. Papierrente	5	76,25
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	93,80
do. do. Anl. 1872	5	93,80
do. do. Anl. 1873	5	94,65
do. do. Anl. 1875	4½	88,60
do. do. Anl. 1877	5	98,45
do. do. Anl. 1880	4	79,95
do. Rente 1883	6	108,00
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,60
do. Rente 1884	5	88,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	53,90
do. III. Orient-Anl.	5	53,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	81,10
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	87,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	50,50
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	13,90

Hypotheken-Pfandbriefe

Dtsch.Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,75
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	116,00
do. do. do. do.	4½	113,50
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	55,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,70
Russ. Central- do.	5	75,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,80
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	96,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,60
Hamburg.50tlr.Loose	3	193,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,90
Oester. Loose 1854	4	110,40
do. Cred.-L.v. 1858	—	292,75
do. Loose v. 1860	5	—
do. do. 1864	—	275,25
Oldenburger Loose	3	157,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	147,60
RaabGraz.100T.Loose	4	95,60
Russ.Präm.-Anl.1864	5	153,50
do. do. v. 1866	5	138,25
Ung. Loose	—	212,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,40	1⅞
Berl.-Dresd.	21,90	4
Mainz-Ludwigshafen	97,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	51,70	—
do. do. St.-Pr.	108,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.		3½
Ostpreuss. Südbahn	70,90	—
do. St.-Pr.	108,40	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,60	—
do. St.-A.	107,20	3¼
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	28,30	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	87,20	—
Gotthardbahn	115,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	8,60	—
Oesterr.-Franz. St.	371,50	3⅞
† do. Nordwestbahn	—	5
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,60	—
†Russ. Staatsbahnen	119,10	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	26,80	—
Südösterr. Lombard	145,25	—
Warschau-Wien	264,40	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,60
do. do. Gold Pr.	5	103,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,50
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,75
†Ungar. Nordostbahn	5	79,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,80
Brest-Grajewo	5	87,50
†Charkow-Azow rtl.	5	94,10
†Kursk-Charkow	5	93,30
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,40
†Mosko-Smolensk	5	93,10
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
†Rjäsan-Koslow	4	87,25
†Warschau-Terespol	5	93,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	123,90	4⅓
Berliner Handelsges.	160,00	8
Berl.Prod.u.Hand.-A.	94,50	4½
Bremer Bank	95,60	2⅔
Bresl. Discontobank	92,25	5
Danziger Privatbank	141,75	10
Darmstädter Bank	138,50	7
Deutsche Genoss.-B.	136,90	6⅔
Deutsche Bank	162,75	—
Deutsche Eff. u. W.	118,50	8
Deutsche Reichsbank	134,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	103,00	5
Disconto-Command.	196,70	10
Gothaer Grundcr.-B.	56,75	—
Hamb.Commerz.-Bk.	124,10	6⅓
Hannöversche Bank	113,25	5
Königsb. Ver.-Bank	110,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	115,10	4⅓
Meininger Hypoth.-B.	97,60	4⅔
Norddeutsche Bank	148,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	115,10	5⅓
Preuss.Boden-Credit.	109,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,00	—
Schaffhaus.Bankver.	93,20	6
Schles. Bankverein	112,25	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,75	6⅟
Actien der Colonia	8150	60%
Leipz. Feuer-Vers.	—	—
Bauverein Passage	63,05	2½
Deutsche Bauges.	93,60	—
A. B. Omnibusges.	174,90	10
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	11½
Berl. Pappen-Fabrik	99,00	—
Wilhelmshütte	100,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	54,25	—
Danziger Oelmühle	117,50	—
do. Prioritäts-Act.	112,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	14,60	—
Königs- u.Laurahütte	90,75	—
Stolberg, Zink	36,00	—
do. St.-Pr.	111,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 21. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	4	20,375
do.	3 Mon.	4	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3½	80,40
do.	2 Mon.	3½	80,00
Wien	8 Tg.	4	162,60
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg	3 Wch.	5	179,00
do.	3 Mon.	5	176,90
Warschau	8 Tg.	5	179,75

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,35
Oesterreich. Banknoten	162,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,30

Meteorologische Depesche vom 22. Oktbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	775	S	3	wolkig	9	
Aberdeen	771	WSW	3	heiter	2	
Christiansund	762	SSW	6	bedeckt	4	
Kopenhagen	771	W	2	Dunst	3	
Stockholm	763	WNW	2	wolkenlos	—1	
Haparanda	759	W	2	wolkig	—2	
Petersburg	759	NNW	1	bedeckt	—1	
Moskau	755	NW	1	bedeckt	1	
Cork, Queenstown	774	SSW	3	bedeckt	12	
Brest	774	O	4	bedeckt	8	
Helder	776	NNW	1	wolkig	7	
Sylt	772	WNW	2	wolkig	6	
Hamburg	773	WSW	2	halb bed.	3	1)
Swinemünde	771	WNW	2	wolkenlos	5	2)
Neufahrwasser	767	N	4	wolkig	4	3)
Memel	765	N	3	heiter	2	4)
Paris	776	NO	2	Dunst	2	
Münster	775	W	1	heiter	1	
Karlsruhe	776	NO	1	heiter	3	
Wiesbaden	776	N	1	heiter	3	
München	775	NO	3	bedeckt	3	
Chemnitz	775	SW	2	wolkig	2	5)
Berlin	773	WNW	3	wolkig	2	6)
Wien	773	NW	3	heiter	3	
Breslau	771	NW	5	bedeckt	2	
Ile d'Aix	773	ONO	4	wolkenlos	5	
Nizza	768	ONO	2	halb bed.	10	
Triest	770	SO	1	wolkig	11	

1) Nachm. Regenschauer, früh Reif. 2) Dunst, Nachts Reif. 3) Reif. 4) Nachts Regen. 5) Dunst. 6) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist nach dem Innern Rußlands fortgeschritten, während ein neues Minimum auf dem Ocean westlich von Großbritannien herannaht; das Maximum liegt über dem Canal. Bei schwacher meist nördlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa kalt und vielfach heiter. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 3 bis 6½ Grad unter der normalen; vielfach wurde Reif beobachtet. In Nord- und Mitteldeutschland ist seit gestern fast allenthalben Regen gefallen, am meisten, 10 Mm in Königsberg.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
	4	758,9	7,2	W., böig in Regenschauern.
22	8	765,8	8,2	NNW., böig, Hag. u Regsch.
	12	767,4	7,2	N., lebh., Regenschauer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Mlawka", Capt. Tramborg, auf der Reise von Newcastle nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 24. Oktober cr.,
Vorm 9½ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (166

Danzig, den 22. Oktober 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Bordings-Auction.

Freitag, den 28. Oktober 1887, Mittags 1½ Uhr, werde ich in der Börse öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

den Bording „Herrmann"

nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande wie es sich z. Z. befindet.

Der Bording hat circa 4000 Ctr. Tragfähigkeit, liegt z. Z. bei der Kuhbrücke

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von 300 M. an sein Gebot gebunden.

Die Kosten des Verkaufsstempels und der Berichtigung des Besitztitels trägt Käufer, die Auctionskosten Verkäufer (133

A. Wagner,
vereidigter Schiffsmakler.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „Bernhard", Cap. Schrader wird ca. 26. October ab Hamburg direct nach Danzig expedirt. (26

Güter-Anmeldungen nehmen entgegen

L. F. Mathies & Co.,
Hamburg,
Ferdinand Prowe,
Danzig.



Rothebude—Danzig

Nur an Sonntagen fährt vom 23. d. M. ab ein Boot 2 Uhr 30 Min. Nachm. von Rothebude nach Danzig.

Gbr. Habermann & Co.

Bekanntmachung.

Bei allen an uns abgehenden

Spiritussendungen

bitten wir darauf zu achten daß dieselben auf Versendungs-Schein I abgefertigt werden, und daß dieser Versendungs-Schein gleichzeitig mit dem Frachtbrief über den verladenen Spiritus nach hier gesandt wird, damit die hiesige steueramtliche Abfertigung sofort nach Eingang des Spiritus bewirkt werden kann (156

Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik,
Neufahrwasser.

Berlin Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Ziehg 21. u. 22. November cr., Loose à M. 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M. 2,10,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose a 3,50 M. bei (148
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Heil-Gymnastik und Massage.

Rückgrad-Verkrümmung und Gelenk-Deformitäten werden besonders berücksichtigt **Gustav Uzdowski,**
146) Breitgasse 71, I

Delicaten Räucherlachs
Delicate Spickgänse,
mit und ohne Knochen,
Gothaer Cervelatwurst,
Riesen-Neunaugen,
ff. marinirte Heringe
empfiehlt in vorzügl. Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (154

Delikaten geräucherten
Silberlachs,
Kieler Bücklinge,
dito Sprotten,
It. Maronen,
Teltower Rübchen,
Riesen-Neunaugen
im Schock und ausgezählt,
Gänse-Weißsauer, Rollmops
empfiehlt und versendet (164
Eduard Martin,
Versandt-Geschäft, Brodbänkeng. 48.

Eingesandt.

Den Passanten unserer Langgasse wird es aufgefallen sein, welche wesentliche Veränderung mit dem Hause Nr 30 in seinem Aeußren vorgegangen ist. Das verwitterte Aussehen der Giebelfront ist verschwunden und hat einem neuen geschmackvollen Putze weichen müssen Die sonst wenig bemerkbaren Ornamente und Verzierungen treten durch die vorgenommenen Vergoldungen lebhaft hervor, und so bietet die Giebelfront ein dem Auge angenehmes kunstvolles Aussehen. Noch mehr aber ist die innere Umgestaltung des Hauses hervorzuheben Wer früher die Räume gekannt, erkennt sie heute nicht wieder; jedes Plätzchen ist ausgenutzt um es zu einem harmonischen Ganzen umzugestalten. Der geschickten Hand des Architekten Herr **Kirsch** jun ist dies Meisterwerk des Schaffens gelungen. Gleich beim Eintritt gelangen wir zunächst in ein Zimmer, in welchem ein künstlerisch nach Berliner Muster geschmackvoll gearbeitetes Buffet vorhanden, außerdem bietet dieses Zimmer aber auch noch genügend Raum für manches Plätzchen und manchen Tisch für Gäste. Die Hangeetage ist zu einer künstlerisch angelegten Gallerie, zu welcher bequeme Aufgänge führen, umgestaltet, dessen Raum wieder für sich als abgeschlossen zu betrachten ist, weil derselbe in seiner ganzen Ausdehnung mit Fenstern versehen ist. Blickt man aus dem untern Raum zur Decke so finden wir eine in Renaissance gehaltene Deckenmalerei wie sie mit Kunstsinn und Geschmack von Meister **Dahms** geschaffen worden. An diese Räume schließen sich nun weitere saubere Zimmer, die wie wir vernehmen meistens zu Lese- und Spielzimmern (für Schach und Dominospiel), sowie zum Aufenthalt für Familien vorgesehen sind. Die Ventilation nach neuesten Erfahrungen läßt nichts zu wünschen übrig.

So ist unsere Stadt zu einer Lokalität gelangt, wie sie nur die größten Städte aufzuweisen haben, und daß diese ein wirkliches Bedürfniß war, wird die Zukunft hinreichend lehren — Mit dem 1. November d. J. wird der jetzige Besitzer dieses Hauses, Herr **Conditor Th. Becker,** sein altes Heim in der Heiligen Geistgasse, in welchem er 20 Jahre gewaltet und Süßigkeiten gespendet, verlassen und in diese neuen Hallen einziehen; wünschen wir seinem redlichen Streben die gerechte Würdigung durch fleißigen Besuch, wissen wir doch nur zu gut, wie sehr sein ganzes Wirken bisher dahin gerichtet gewesen ist, das ihn besuchende Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. Wie wir hören hat Herr **Becker** für sein Engros-Geschäft, welches namentlich in der Fabrikation der Honigkuchen eine bedeutende Ausdehnung genommen hat, die Souterrain-Räume ausbauen lassen, und wer sonst Interesse für den Fortschritt des Gewerbes hat, dem wird in seiner bekannten Zuvorkommenheit Herr **Becker** einen Einblick in die Räume seiner Laboratorien und Backräume gestatten, finden wir auch dort noch einen nach neuestem System kunstvoll construirten Backofen, wie er in unserer Stadt noch nicht im Gebrauch gewesen ist. (125

L. O. R.

Allgemeine Vereins-Fortbildungsschule.

Die Aufnahme von Schülern findet an den Unterrichtsabenden (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) von 7 Uhr und am Sonntage von 9 Uhr Morgens ab im Unterrichtslokale, Heiligegeistgasse 1 1, statt. Sowohl Erwachsene, als auch jüngere Schüler dürfen am Unterrichte Theil nehmen.

Das Curatorium.

Wollene Winter-Kleider-Stoffe
für Promenade und Haus
empfehlen
in prachtvollen neuen Farben und Zusammenstellungen
in großer Auswahl

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.



Englisch-Brunner Bier,



auf der **internationalen Bier-Ausstellung** in Königsberg für **vorzügliche** Leistungen mit dem **ersten Preise** der **goldenen Medaille** prämiirt,
empfiehlt in Gebinden und Flaschen (161
Die alleinige Niederlage für Danzig und Umgegend von

Robert Sy,
Grosse Wollwebergasse 8.
Wiederverkäufern in 1/1, ½, ¼ und ⅛ Gebinden zu Brauereipreisen.

S. A. Hoch, Danzig,

größtes Lager zu den billigsten Preisen von:

Trägern, Eisenbahnschienen

neu, von 100—400 m/m hoch, unter polizeilich verlangter Garantie. | zu Bauzwecken und Geleisen, 4½" u. 5" hoch bis 24" lang.

Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. Dichtwerg, brauchbare Feilen, Rohre, Ia. engl. Block- u. Stangenzinn (garantirt), Grubenschienen, Floßnägel sortirt, Nutzeisen, Bleche, Stahl, Feldschmieden Dannkräfte, gußeiserne Stallfenster 2c. (8424

Große Nutzholz-Auction zu Weichselmünde
auf dem **de Cuvry**'schen Holzfelde.

Dienstag, den 8. November 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **Otto Reichenberg** wegen Räumung des Feldes an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:

ca. 200 000 lfd. Fuß, 1½" und 1" fichtene Dielen,
1 große Partie 2 u. 3" ficht. Bohlen.

Die Dielen und Bohlen sind aus feinen **Kronhölzern** geschnitten, vollständig trocken und daher den Herren Bauunternehmern 2c. bestens zu empfehlen.

Bekannten sichern Käufern gewähre Credit gegen Accept.

Unbekannten und kleine Partien gegen baar.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß für die Herren Käufer am Auctionstage Morgens 9 Uhr ein Dampfer der Habermann'schen Rhederei am grünen Thore zur freien Fahrt nach Weichselmünde und zurück bereit steht.

Prähme zum Transport der gekauften Dielen u. Bohlen nach Danzig 2c. stehen an Ort und Stelle zur Disposition.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auktionator,
Bureau: Danzig Breitgasse 4. (72

Wir zeigen hierdurch an, daß in der Stadt Danzig nur

Herr E. Fischer
(Gambrinus-Halle)

direct von uns Bier bezieht und mit dem Alleinverkauf unseres Gebräus betraut ist.

Berlin, den 21. October 1887.

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe
vormals **Patzenhofer.**

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle
täglich frisch vom Faß echt Patzenhofer
3/10 Liter 15 Pf., ½ Liter 25 Pf.
163) **E. Fischer, Gambrinus-Halle.**

Modernste Stoffe
zu **Anzügen, Ueberziehern, Reisemänteln, Jagd- u. Schlafröcken,**
haltbare Tuche zu Pelzbezügen und Pelzdecken
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

Muster zur Ansicht.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail.
Gegründet 1831.

Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.

Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 M.).
Für Wiederverkäufer in 1/1, ½, ¼ u. ⅛ Gebinden zu Brauereipreisen.
Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend
Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.

Große Holz- und Geräthe-Auction zu Rückfort
auf dem Felde des Herrn G. Berg.

Montag, den 24. October 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, **räumungshalber** an den Meistbietenden gegen **baar** verkaufen:

50 Stück fichtene Balken, 20' Durchschnittslänge,
60 Stück fichtene 12/12 □ Sleepers,
360 Stück fichtene und tannene Ausschuß- und Paßhölzer von 9 bis 60' Länge
in kleinen Partien,
1 Partie eichene Brackschwellen,
36 Stück Ladeflösse,
1 Geschirrbude zum Abbruch, 46' lang, und ca. 180 laufende Fuß Lattenzaun,
1 Geschirrbude, 21' lang auf einem Floß von 17 Balken,
1 Brakbude auf einem Floß,
1 Boot nebst Zubehör und Bootschauer auf einem Floß.
Ferner: 1 Ramme mit eisernem Rammbär.
1 Brettschneiderkrahn,
47 do. Schragen und eine große Menge Holzbearbeitungsgeräthe, als: Sägen, Kuhfüße, Klappzangen, Treibketten, Leinen und andere Utensilien mehr. (9927

J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Zur Pflege der Haut:

Toilette-Glycerin,
Glycerin-Crême,
Poudre de Riz,
Cold-Cream, engl.,
Mandelkleie,
Glycerin-Mandelkleie
Sand-Mandelkleie,
Lilienmilch,
Lilien-Puder,
Lilienmilch-Seife,
Lilien-Crême,
Lohse's Heliodérm
gegen rothe Hände,
aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes empfiehlt die
Parfümerie und Drogerie
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1. (131

Wegen herangerückten hohen Alters und aus Gesundheitsrücksichten beabsichtige ich meine seit 29 Jahren bestehende **Weinhandlung** aufzugeben und die zu denselben gehörig. Localitäten nebst Wohnräumen zu vermiethen. Die Vorräthe an Weinen 2c von nur ganz vorzüglicher Qualität und ganz alten guten Jahrgängen könen mit übernommen werden. (104

Danzig, d. 12. October 1887
Johannes Krause,
Jopengasse Nr. 46.

Ein Jagdgewehr (Pieper, Caliber 16) beide Läufe mit Chocke ist preisw. zu verk. Altstadt Graben 99, parterre.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, findet gegen monatliche Remuneration Stellung als (122

Lehrling

bei A. Fünkenstein, Langgasse 49, I.

Ein Bursche, der Lust hat das Klempner-Handwerk zu erlernen, kann sich melden. **M. Laudel,** Klempnermeister, 2. Damm 11.

Fleischerg 39 e. Wohn., 5 Z., Balk, Badeeinr., m. Zubeh. gl. zu v. N. I.

Oliva, Köllnerstr 15 ist die seit 5 Jahren von Frau Superintendent **Meßer** innegehabte Wohnung mit allem Zubehör und Garten zum 1. April künftigen Jahres zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zum 1. April 1888, eventl. auch schon zu Januar, ist eine comfortabel eingerichtete

Wohnung,

4 schöne Zimmer, Badestube, Waschküche u. m. sonstigem reichlichem Zubehör, mit fast alleiniger Benutzung des Gartens zu vermiethen.

Auf Wunsch kann die Wohnung auch mit vollständiger Möbel- und Wirthschafts-Einrichtung übergeben werden. (109

Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 kleinen Stuben, Entree, Küche und Zubehör ist sofort zu vermiethen **An der neuen Mottlau Nr. 7, I.** (30

Zingler's Höhe.

Sonntag, den 23. October:

Saal-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle d Hrn **Theil.** Entree 10 ₰. Progr. gratis.

„Zur Wolfsschlucht".

Ausschank von
Nürnberger Doppel-Lagerbier
(G. N. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif).
Vorzügliches Bairisch Lager- und Böhmisches Bier.

Jeden Montag Abend **Concert.**
A. Rohde.

Restaurant zur Schweizerhalle
32, Heiligegeistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (165

A. Kersten.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36.
Heute Abend frischer Anstich
Münchener Bräu.

Restaurant August Küster,
Brodbänkengasse 44.

Ausschank von vorzüglichem Pschorr-Bräu und Lager-Bier der Witt'schen Brauerei Meine Saal-Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten, Tanzkränzchen, Versammlungen 2c. halte bestens empfohlen

Vorzüglichen Mittagstisch a M. 1, im Abonnement 90 ₰
8399) Hochachtungsvoll
August Küster.

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (8471

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. October:

Großes Concert.

Anfang 6 Uhr. (150
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
C. Theil.

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 23. Oktober 1887, Nachmittags 4 Uhr:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3 ostpreuß. Grenadier-Regts Nr. 4 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**

Entree 20 ₰, Logen 40 ₰, Kinder frei. Passe-partouts für Saal und Logen im Vorverkauf und an der Kasse.
21) **J. v. Preetzmann.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 23. October, Nachm. 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei halben Preisen. P. P. D. **Don Cesar.** Operette in 3 Acten von Walter. Musik von R. Dellinger.

Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 23 Ab.-Vorstell P. P. D. **Luftschlösser.** Posse mit Gesang in 3 Acten u. 5 Bildern v. W Mannstädt und A. Weller. Musik von A. Mohr.

Montag, den 24. October. **Die weiße Dame.** Oper in 3 Akten v. Boieldieu.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 23. October 1887, Anfang 6½ Uhr,

Große Extra-Vorstellung.

Nur für kurze Zeit: Gastspiel des berühmten Mimikers u. Charakteristikers Herrn

Müller-Berg.

Gastspiel der unübertrefflichen Parterre-Acrobaten

Troupe Zaro,
(6 Personen.)

Auftreten von **Mr. Willuhn, Mr. Ch. Clärk, Fräul. Arabella,** sowie sämmtlicher Specialitäten.

Montag, den 24. Oktober 1887. Anfang 7½ Uhr.

Grosse Vorstellung

mit neuem reichhaltigen Programm.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager 2c.
Reparatur-Werkstätte Breitgasse 74, Nähe des Krahnthores. (8248

Für die zahlreichen Beweise von Verehrung und treuer Anhänglichkeit bei Gelegenheit der Beerdigung meiner theuren Frau spreche ich an dieser Stelle meinen wärmsten Dank aus.
119) **Dr. Oehlschlaeger.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.